

# SV GEBÄUDEVERSICHERUNG AG

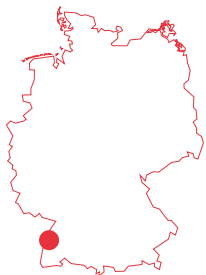
GESCHÄFTSBERICHT

2019



## BLICK IN DIE REGIONEN – BESONDERE LANDSCHAFTEN

Landschaften prägen unser Bild von der Heimat. Vieles in unserer heutigen Naturlandschaft ist in Wirklichkeit Kulturlandschaft, teilweise uralt. Sie erzählt Geschichten vom Leben in und mit der Natur von früheren Jahrhunderten bis heute. Auf den Titelbildern unserer Geschäftsberichte und unseres Nachhaltigkeitsberichts zeigen wir die Besonderheiten unserer Regionen. Als SV schätzen und schützen wir, was uns am Herzen liegt: die Natur, die Landschaft, die Werte unserer Kunden und unsere Kunden selbst – auch dann, wenn die Natur wütet und hohe Schäden anrichtet. Unsere Aufgabe ist es dann, so schnell wie möglich die Schäden zu regulieren und beim Wiederaufbau zu unterstützen oder Hilfe zu gewähren, damit das Leben im Notfall weitergehen kann. Dafür sind wir in unseren Regionen vor Ort für unsere Kunden da.



**KAISERSTUHL**  
Baden-Württemberg

### Weinberg und Naturparadies

Kaiserstuhl – was für ein passender Name für den alten Vulkankegel, der in der Rheinebene thront. Er gibt nicht nur einen Boden für ausgezeichnete Weine, sondern ist auch Heimat für viele seltene Pflanzen und Tiere an den Trockenhängen. Mehr als 30 Orchideenarten finden sich an den Hängen, zudem gibt es nur hier Bienenfresser und Gottesanbeterinnen. Eine wahrhaft mediterrane Kulturlandschaft und ein Paradies für Genießer.

## GESCHÄFTSBERICHTE 2019



**SV KOMPACT**  
Profil und Positionen



**SV KONZERN**  
Geschäftsbericht 2019



**SV HOLDING AG**  
Geschäftsbericht 2019



**SV GEBÄUDEVERSICHERUNG AG**  
Geschäftsbericht 2019



**SV LEBENSVERSICHERUNG AG**  
Geschäftsbericht 2019



**SV NACHHALTIGKEIT**  
Wir übernehmen Verantwortung



**BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE**  
SV Gruppe



**BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE**  
SV Holding AG



**BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE**  
SV Gebäudeversicherung AG



**BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE**  
SV Lebensversicherung AG



**SV KOMPACT ONLINE**  
Profil und Positionen

## INHALT

---

### DAS UNTERNEHMEN

**05**  
Vorstand

**06**  
Aufsichtsrat

---

### LAGEBERICHT

**08**  
Grundlagen der Gesellschaft

**15**  
Wirtschaftsbericht

**26**  
Risiko- und Chancenbericht

**41**  
Prognosebericht

**43**  
Erklärung zur Unternehmensführung

**44**  
Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

### JAHRESABSCHLUSS

**46**  
Bilanz

**49**  
Gewinn- und Verlustrechnung

**51**  
Anhang

---

### WEITERE INFORMATIONEN

**69**  
Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers

**74**  
Bericht des Aufsichtsrats

---

### SONSTIGES

**76**  
Abkürzungsverzeichnis

**78**  
Impressum

# DAS UNTERNEHMEN

---

05

VORSTAND

06

AUFSICHTSRAT

## VORSTAND



**DR. ANDREAS JAHN**

Vorsitzender  
Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse, Unternehmensentwicklung, Risikomanagement und Compliance, Personal, Recht/Kommunikation/Vorstandssekretariat, Revision



**DR. KLAUS ZEHNER**

Stv. Vorsitzender  
Schaden/Unfall  
(Komposit Grundsatz/Produkte/Technik, Privatkunden/Firmenkunden/Industrie Betrieb und Schaden, Technische- und Transportversicherung)  
(bis 31.3.2020)

Ralf Eisenhauer übernimmt ab  
1.4.2020 dieses Ressort



**DR. STEFAN KORBACH**

Kundenservice  
(Effizienz und Entwicklung,  
Kundenservice Nord und Süd),  
Allgemeine Verwaltung



**ROLAND OPPERMANN**

Finanzen  
(Kapitalanlage und Backoffice,  
Rechnungswesen/Steuern),  
Rückversicherung



**MARKUS REINHARD**

Vertrieb  
(Vertriebsentwicklung, Vertriebsdirektionen, Maklerdirektion,  
Verbund/Sparkassen, Marketing,  
Vertrieb Personalmanagement)



**DR. THORSTEN WITTMANN**

Leben  
(Mathematik, Betrieb/Leistung,  
Betriebliche Altersversorgung),  
Informationstechnologie

# AUFSICHTSRAT

**GERHARD GRANDKE**

Vorsitzender  
Geschäftsführender Präsident  
des Sparkassen- und Giroverbands  
Hessen-Thüringen

**GERHARD BAUER**

Landrat Schwäbisch Hall

**UWE BRAUN**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Freudenstadt  
(bis 30.4.2019)

**HEIKE BREININGER**

Mitglied des  
örtlichen Betriebsrats Stuttgart der  
SV SparkassenVersicherung\*

**INES DIETZE**

Vorsitzende des Vorstands  
der Kreissparkasse Waiblingen

**HOLGER EICHLER**

Leiter Generalagentur der  
SV SparkassenVersicherung\*

**SVEN GERICH**

Oberbürgermeister Wiesbaden  
(bis 30.6.2019)

**NORBERT GRIESSHABER**

Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Kraichgau  
(seit 1.5.2019)

**HERBERT HALDER**

Kreisrat Landkreis Rottweil

**MICHAEL KALLWEIT**

Vorsitzender des  
örtlichen Betriebsrats Wiesbaden der  
SV SparkassenVersicherung\*

**THOMAS LÜTZELBERGER**

Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim

**ALEXANDER MARKTANNER**

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der SV SparkassenVersicherung\*

**GERT-UWE MENDE**

Oberbürgermeister Wiesbaden  
(seit 11.10.2019)

**OLIVER PAPST**

Mitarbeiter Sach-Gewerbe Betrieb  
der SV SparkassenVersicherung\*

**OLAF REICH**

Stv. Vorsitzender des  
örtlichen Betriebsrats Kassel der  
SV SparkassenVersicherung\*

**DR. ANDREAS REINGEN**

Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Westerwald-Sieg

**STEFAN REUSS**

Landrat Werra-Meißner-Kreis

**STEFAN SCHLATTERER**

Oberbürgermeister Emmendingen

**MARKUS SCHMID**

Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Zollernalb

**DIETER STECK**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Heidenheim

**ISABELL WITTNER**

Assistentin Bereichsleitung für  
Unternehmensweite Systeme,  
Steuerung und Prozesse der  
SV SparkassenVersicherung\*

**KLAUS ZOUFAL**

Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Langen-Seligenstadt

\*Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

# LAGEBERICHT

---

08

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

41

PROGNOSEBERICHT

15

WIRTSCHAFTSBERICHT

43

ERKLÄRUNG ZUR  
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

26

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

44

SCHLUSSEKKLÄRUNG AUS  
DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

# GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherung.

Die im Wesentlichen als Erstversicherungsunternehmen operierende SVG ist Regionalversicherer und in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz tätig, einem Geschäftsgebiet mit ca. 20 Mio. Einwohnern. Im Firmenkundengeschäft agiert die SVG hingegen bundesweit. Die SVG ist in Deutschland einer der führenden Gebäudeversicherer. Von der SVG wird auch in geringem Umfang Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen. Die Gesellschaften des Konzerns werden von personenidentischen Vorständen geleitet. Die Aufsichtsgremien sind überwiegend unterschiedlich besetzt.

Der Unternehmenssitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Zweigniederlassungen befinden sich in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband der öffentlichen Versicherer.

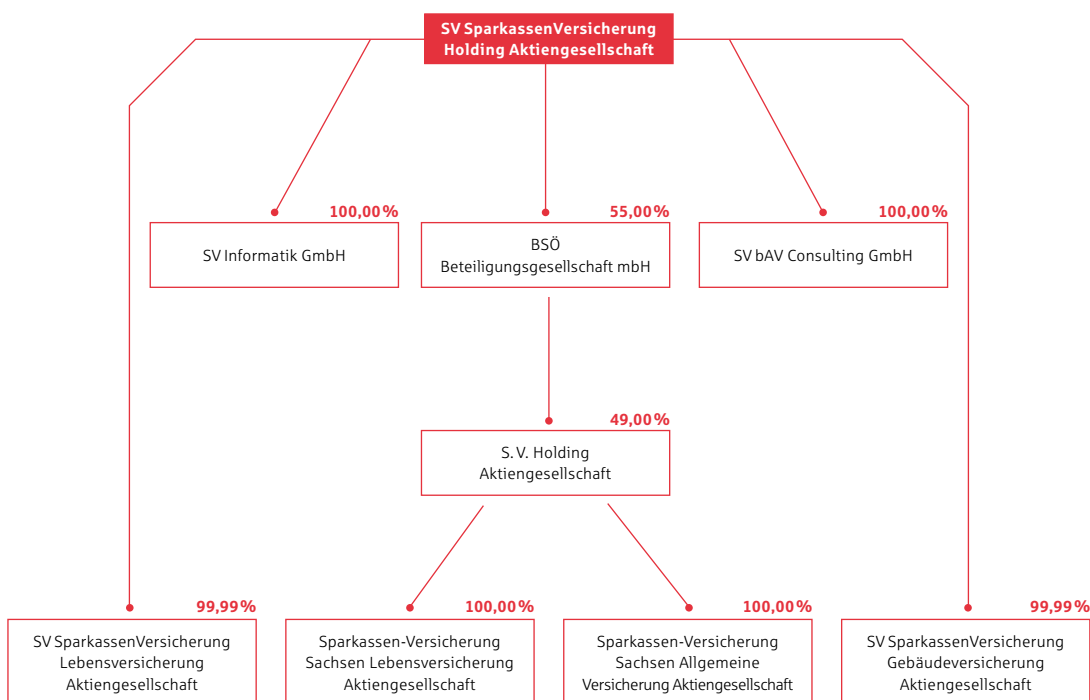
## UNTERNEHMENSVERBUND

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die SVH zu 99,9 %. Die Gesellschaft ist entsprechend § 15 AktG mit der SVH sowie der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, die ihrerseits 63,3 % der Anteile an der SVH hält, verbunden. Mit der SVH als Organträger besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Auf die SVH als Konzernmutter sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

**20** MIO.

EINWOHNER IM  
GESCHÄFTSGEBIET





## ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

Das Programm „SV Digital“, mit dem die SV die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen will, um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, ist auch im vierten Jahr weiter fortgeschritten und wurde zum Jahresende 2019 abgeschlossen. In den insgesamt zehn Projekten wurden weitere Entwicklungen vollendet, unter anderem die Einführung einer Multikanallösung, um die Kommunikation mit unseren Kunden und Vertriebspartnern zu verbessern, der Aufbau eines Big-Data-Labs zur vertrieblichen Unterstützung, die Automatisierung von Prozessen durch Robotics, die Etablierung einer digitalen Lernplattform für den Innen- und Außendienst sowie die elektronische Unterschrift im Verkaufsprozess. Auch in 2019 war die Unterstützung des Sparkassenvertriebs durch einfache Abschlussprozesse von SV Versicherungsprodukten für den Sparkassenberater im strategischen Vertriebssystem OSPlus\_neo ein Schwerpunkt der IT-Investitionen. Zudem wurden weitere Online-Abschlussmodule für die SV-Homepage und die Internetfilialen der Sparkassen entwickelt sowie neue situative Versicherungen für die Sparkassen-App umgesetzt.

Im Zentrum des Programms standen die Bedürfnisse des modernen, vernetzten und serviceorientierten Kunden und die bestmögliche Unterstützung unserer Vertriebspartner am Point of Service. Das Ziel von „SV Digital“ stellte die optimale Vernetzung sämtlicher Kommunikations-, Verkaufs- und Serviceprozesse mit dem Einsatz von digitalen Technologien, Medien und daran angepassten Produktlösungen dar. Auch für die kommenden Jahre sind weitere Umsetzungen und Projekte rund um die Entwicklung und Bereitstellung automatisierter Prozesse vorgesehen.

## GESETZLICHE UND REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Die Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD war in den EU-Mitgliedstaaten bis zum 23. Februar 2018 umzusetzen und dient der Stärkung des Verbraucherschutzes. Zur fristgerechten und rechtskonformen Umsetzung in der SV wurde ein bereichsübergreifendes IDD-Umsetzungsprojekt durchgeführt, welches in 2018 beendet wurde.

Die Verabschiedung aller konkretisierenden Rechtsverordnungen zum Inkrafttreten der IDD erfolgte erst am 23. November 2018 mit Zustimmung des Bundesrats zur

VersVermV. Im April 2019 wurden von Vertretern der Industrie- und Handelskammern und dem DIHK Auslegungshinweise veröffentlicht. Deshalb beschäftigte sich die SV auch im Geschäftsjahr 2019 mit der IDD. Hierzu zählte unter anderem die Einführung eines neuen Lernmanagementsystems „LEOS“, um die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen aus der IDD sicherzustellen und die Weiterbildungsprozesse nachhaltig zu verbessern. Des Weiteren konnte anhand der ersten Praxiserfahrungen ein Teil der bereits implementierten Prozesse optimiert und weiterentwickelt werden.

## PRODUKTE UND VERTRIEB

Um Versicherungsnehmer im Schadenfall dauerhaft über den aktuellen Bearbeitungsstand zu informieren und Rückfragen zu den einzureichenden Dokumenten zu verringern, wurde im Geschäftsjahr 2019 ein innovatives Schadentracking in der SVG eingeführt. An definierten Prozesspunkten der Regulierung wird automatisch eine E-Mail an den Versicherungsnehmer ausgelöst. Der gesamte Regulierungsablauf soll damit optimiert werden.

Die Auswirkungen des Klimawandels stellten auch im Jahr 2019 die Landwirtschaft vor Herausforderungen und führten zu Ernteeinbußen. Um den Landwirten die Möglichkeit zu geben, die damit verbundenen Ertragsausfälle finanziell abzusichern, führte die SVG den SV ErntelIndex ein. Er ist als parametrische Allgefahrenversicherung konzipiert und stellt unabhängig von Einzelgefahren, wie z. B. Hagel, Überschwemmung oder Dürre, einen möglichen Baustein im Risikomanagement eines Landwirtschaftsbetriebs dar. Der SV ErntelIndex kann für konventionelle sowie für ökologische Landwirtschaftsbetriebe abgeschlossen werden.

Bereits seit dem Jahr 2017 bietet die SVG mit dem SV CyberSchutz für gewerbliche Kunden einen Schutz vor den Folgen von Internetkriminalität an. Im Geschäftsjahr 2019 wurde für Kunden des SV CyberSchutzes die neue SV Cyber App zur Verfügung gestellt, die sie bei der Einschätzung ihres Cyber-Risikos unterstützt und Hilfestellungen rund um das Thema IT-Sicherheit bietet. Die SV CyberApp ist interaktiv gestaltet und sendet dem Nutzer Push-Nachrichten zu IT-Sicherheitsthemen. Außerdem löst beispielsweise ein sicherheitsrelevantes Update des Betriebssystems eine Aufgabe aus, die durch den Nutzer bearbeitet werden muss. Kunden, die regelmäßig ihre Aufgaben erledigen, profitieren im Schadenfall von dem Erlass der Selbstbeteiligung von 250 Euro bzw. 500 Euro.

## SV ERNTEINDEX

ALS INNOVATIVER  
VERSICHERUNGSSCHUTZ  
GEGEN ERNTEAUSFÄLLE

Darüber hinaus wurde das Angebot der Cyberversicherungen abgerundet: Im aktuellen Geschäftsjahr wurde gemeinsam mit der COGITANDA Dataprotect AG ein Konzept zur Absicherung von Kommunen entwickelt. Damit besteht für die SV Kommunal, ein verbundenes Unternehmen der SVG, die Möglichkeit, kommunale Kunden vollumfänglich zu beraten, zu betreuen und den benötigten Schutz anzubieten.

Der im Geschäftsjahr 2018 eingeführte E-BikeSchutz wurde unter anderem durch eine gezielte Mailingaktion im Frühjahr im Verkauf gefördert. Der Bestand konnte somit sowohl in Stückzahl als auch im Jahresnettobeitrag nahezu verdreifacht werden.

Des Weiteren stand in diesem Geschäftsjahr die Weiterentwicklung von OSPlus\_neo im Fokus. Mit der Zielsetzung, den Verkaufsprozess so einfach wie möglich zu gestalten, soll von weiteren Wachstumschancen profitiert werden. Durch die Selbstberatungslösung „Risiken absichern“ können Kunde und Sparkassenberater Versorgungslücken in den Bereichen Eigentum, Einkommen und Gesundheit identifizieren und analysieren. Innerhalb der Anwendung werden Produktvorschläge aus dem Portfolio der SV ermittelt, welche als Basis für die Beratung und den Abschluss dienen können. 2020 plant die SV die Integration weiterer Produkte in OSPlus\_neo, wie beispielsweise den S-Gewerbe-Schutz und den S-Baufi-Schutz. Diese Maßnahmen zur prozessualen Ausrichtung auf Kunden und Vertriebspartner verfolgen das Ziel, die Marktposition der SV in ihren Regionen zu stärken.

Gemessen an den verdienten Beiträgen ist die SVG einer der größten Gebäudeversicherer Deutschlands und besitzt als ehemaliger Gebäudemonopolversicherer umfassende Erfahrung und Wissen im Bereich der Ermittlung von Gebäudeversicherungssummen. Dieses Wissen hat die SVG in der im Geschäftsjahr 2019 gegründeten SV CUBE GmbH gebündelt, um die Versicherungswertermittlungen als unabhängige Dienstleistung Maklern, anderen Versicherern und Versicherungsnehmern anbieten zu können. Tätigkeitsschwerpunkt der SV CUBE GmbH stellen zunächst Wertermittlungen für komplexe Gebäude, wie beispielsweise Denkmäler, Kirchen oder Industriebauten dar. Mit einer korrekten Versicherungssumme können Leistungskürzungen aufgrund einer Unterversicherung im Schadenfall vermieden werden.

Die Regulierung von Gebäudeschäden erfolgt bei der SVG seit einigen Jahren voll digital mit SV ProfClaim. Das Programm ermöglicht es, Gebäudeschäden auf mobilen Endgeräten, wie etwa dem Smartphone oder Laptop, vor Ort mit dem Kunden zu erfassen, die Entschädigung zu berechnen und eine Auszahlung zu veranlassen – alles aus einer Hand und fallabschließend. SV ProfClaim wurde bereits bei Kumulschadeneignissen eingesetzt. Mit der Gründung der InsurSolutions GmbH als Tochterunternehmen der SV Informatik hat sich die SVG im Geschäftsjahr 2019 entschlossen, SV ProfClaim nicht nur weiterzuentwickeln, sondern auch aktiv über die InsurSolutions GmbH als Schadenregulierungsprogramm zu vertreiben.

## VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

<b>Unfallversicherung</b>	<b>Sonstige Schadenversicherungen</b>
<b>Haftpflichtversicherung</b>	Allgefahren
<b>Kraftfahrtversicherung</b>	Atomanlagen-Sach
<b>Luftfahrtversicherung</b>	Ausstellung
<b>Feuerversicherung</b>	Fahrrad
<b>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</b>	Garderoben
<b>Leitungswasserversicherung</b>	Jagd- und Sportwaffen
<b>Glasversicherung</b>	Kraftfahrtgepäck
<b>Sturmversicherung</b>	Musikinstrumente
<b>Verbundene Hausratversicherung</b>	Mietverlust
<b>Verbundene Wohngebäudeversicherung</b>	Reisegepäck
<b>Technische Versicherungen</b>	Schlüsselverlust
<b>Einheitsversicherung</b>	Valoren (privat)
<b>Transportversicherung</b>	Vertrauensschaden
<b>Extended Coverage-Versicherung</b>	Waren in Tiefkühlanlagen
<b>Betriebsunterbrechungsversicherung</b>	
<b>Beistandsleistungsversicherung</b>	
<b>Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung</b>	

## PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 958 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. In nachfolgender Tabelle sind einige Kennzahlen zu den Mitarbeitern dargestellt:

### KENNZAHLEN ZU DEN MITARBEITERN

	SVG	SV Konzern
Anzahl Mitarbeiter Innendienst per 31.12.2019	958	3.120
Anteil Frauen in %	51,3	51,5
Anteil Männer in %	48,7	48,5
Anteil Teilzeitmitarbeiter in %	18,3	22,0
Altersdurchschnitt	44,4	44,7

## BERUFSAUSBILDUNG IN DER SV

In der SV besitzt das Thema Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr wurden 259 Auszubildende und dual Studierende beschäftigt.

Im Geschäftsjahr beendeten 66 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor den zuständigen Industrie- und Handelskammern. Von den ausgelernten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen starteten 20 junge Menschen ihre Karriere im Vertrieb. In den Innendienst konnten 30 Auszubildende übernommen werden.

Wie im gesamten Ausbildungsmarkt ist auch für die SV spürbar, dass die Ausbildungsbewerber verstärkt duale Studiengänge als Alternative zur klassischen Berufsausbildung anstreben. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Studienorte Stuttgart und Mannheim) hat die SV dafür ein passendes Angebot. Im Geschäftsjahr haben 17 Studierende ihr Studium mit der SV als Ausbildungspartner erfolgreich abgeschlossen. Davon konnten 14 Absolventen übernommen werden.

Zum Ausbildungsstart 2019 haben sich wieder 100 junge Menschen für die SV als Ausbildungspartner entschieden und ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium begonnen. Hinzu kommen noch rund 30 von der SV geförderte Ausbildungsplätze bei den Vertriebseinheiten nach dem Geschäftsstellen-/Agenturmodell.

Mit diesem Ausbildungsengagement möchte die SV regionale und gesellschaftspolitische Verantwortung übernehmen und zugleich vielfältigen Nutzen für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der SV im Innen- und Außendienst generieren. Mit der Zielsetzung, eine gute Ausbildungsqualität anzubieten, sollen junge Nachwuchskräfte an die SV gebunden werden. Die Übernahmequoten liegen seit Jahren bei ca. 80 %.

Gerade in den vertrieblichen und IT-geprägten Aufgabengebieten ist die eigene Nachwuchsentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor in einem immer stärker werdenden Arbeitnehmermarkt geworden.

RUND **80** %

DER AUSZUBILDENDEN  
UND STUDIERENDEN  
WERDEN ÜBERNOMMEN

## AUSBILDUNGSZAHLEN

Standorte	Anzahl Abschlüsse Versicherungs- kaufleute	davon im Außendienst übernommen	davon im Innendienst übernommen	Anzahl Abschlüsse Studierende Duale Hochschule	davon übernommen
Stuttgart	24	7	10	6	6
Mannheim	5	1	3	11	8
Wiesbaden	15	3	9	0	0
Karlsruhe	5	2	2	0	0
Kassel	14	5	5	0	0
Erfurt	3	2	1	0	0
<b>Summe</b>	<b>66</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>17</b>	<b>14</b>

## NACHWUCHSPROGRAMME

- Führungsnachwuchsprogramm – SV ProFN

SV ProFN dient der Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial im Innendienst und dem organisierenden Außendienst sowie der SV Informatik. Ein Jahr lang können die Teilnehmer in ausgewählten Seminaren ihre persönlichen und methodischen Kompetenzen sowie Führungskompetenzen ausbauen und ihre Fähigkeiten in unternehmerischem Denken und Handeln im Austausch mit Vorstandsmitgliedern, Mentoren und Paten genauso wie bei der Erarbeitung fachfremder Themen entwickeln. Das Führungsnachwuchsprogramm schließt mit einem Assessment Center und der Zielsetzung ab, dass die Teilnehmer zeitnah eine Führungsposition übernehmen.

Die fünfte Staffel des Führungsnachwuchsprogramms endete für die elf Teilnehmer im Juli 2019 mit einer Abschlussveranstaltung. Fünf Teilnehmende übernahmen bereits während des Programms eine Führungsposition. Dies belegt, dass sich SV ProFN erfolgreich etabliert hat und ein geeignetes Instrument zur Bindung und Weiterentwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial darstellt.

Eine sechste Staffel startete im Herbst 2019.

- SV Traineeprogramm

Ziel des SV Traineeprogramms für externe Hochschulabsolventen ist die mittelfristige Deckung des Bedarfes an entwicklungsfähigen Mitarbeitern für Bereiche und Positionen, die eine entsprechende akademische Qualifikation, insbesondere im Bereich der MINT-Studiengänge

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), erfordern. Schwerpunkte des Traineeprogramms sind sowohl unterschiedliche fachliche Stationen, z. B. Risko-service, Controlling, Mathematik sowie individuelle Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Workshops, Hospitationen im Innen- und Außendienst und ein zwölfmonatiges Trainee-Projekt. Die Maßnahmen werden bedarfsorientiert für das jeweilige Trainee-Team konzipiert und durchgeführt.

Die aktuelle Staffel besteht aus zwei Gruppen: Ein erstes Team mit fünf Teilnehmern startete bereits am 1. November 2018, ein zweites Team zum 1. März 2019 mit sieben Teilnehmern. Die neuen Staffeln starten am 1. April 2020 und am 1. Oktober 2020 mit jeweils sieben Trainees. Die Traineeprogramme laufen jeweils 18 Monate.

## PERSONALENTWICKLUNG UND QUALIFIZIERUNG IM AUßENDIENST

Die Aus- und Weiterbildung für die Mitarbeiter im Vertrieb genießt seit jeher einen hohen Stellenwert bei der SV. So konnten die Vorgaben und Regularien der gesetzlichen Verpflichtung zur regelmäßigen Weiterbildung, der IDD, in bereits vorhandene Standards und Prozesse integriert werden. An den Stellen, an denen Änderungen oder Ergänzungen notwendig waren, wurden die entsprechenden Anpassungen vorgenommen, was der erfolgreichen Umsetzung und der nachhaltigen Begleitung der vertrieblichen Qualifizierung dienen sollte. Weiterhin bleibt die SV Partner und Bildungsdienstleister der Brancheninitiative „gut beraten“. Damit verbunden ist die Einhaltung der dort definierten Standards, die die Qualität der Weiterbildung sicherstellen.

Die SV Vertriebsakademie hat sich als Ziel gesetzt, ein umfangreiches und vielfältiges Bildungsangebot mit passenden Maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Im Fokus steht dabei die Aufrechterhaltung und Erweiterung der fachlichen Beratungskompetenz sowie verstärkt der Ausbau von Zukunftskompetenzen, um Beschäftigungsfähigkeit und beruflichen Erfolg zu sichern. Hierbei sollen auch Anforderungen an sich ändernde Arbeitsbedingungen berücksichtigt werden. So werden beispielsweise die Vertriebspartner verstärkt für die Anwendung neuer Beratungstechnologien und für die Nutzung innovativer Denk- und Arbeitsweisen qualifiziert.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte mit der erfolgreichen Einführung von „LEOS“ im Vertrieb der Einstieg in neue Lernwelten: Das neue Lern-, Entwicklungs- und Organisationsystem der SV bündelt und vereinfacht alle Systeme und Maßnahmen, soweit es um Lernen, Training, Bildung und die entsprechende Organisation geht. Die SV verfolgt mit „LEOS“ die Zielsetzung, eine zeitgemäße Lernplattform zur Abbildung innovativer Lernformate bereitzustellen.

Die „klassischen“ Angebote rund um Fach-, Verkaufs-, Führungs-, Methoden- und unternehmerische Kompetenzen bilden nach wie vor die wesentliche Basis des Qualifizierungsspektrums. Ebenso liegt ein besonderer Schwerpunkt auf fundierten Ausbildungsreihen für neue Mitarbeiter und die Erstausbildung des eigenen Nachwuchses im Außendienst. Die Mischung aus Präsenzseminaren, übungintensiven Trainings, online durchgeführten Webinaren und Web Based Trainings als online-basierte Selbstlernkurse soll einen ausgewogenen und zeitgemäßen Methodenmix gewährleisten.

Präsenzmaßnahmen zu Resilienz, Stress- und Selbstmanagement sowie Gesundheitsförderung ergänzen das Bildungsangebot, was die Vertriebspartner bei der Bewältigung der Herausforderungen im Arbeitsalltag unterstützen soll.

Das SV Privatkonzept als ganzheitlicher Ansatz zur Kundenberatung blieb auch im Berichtsjahr Fokus der vertrieblichen Trainings: Mit einer Vielzahl von Aktivitäten wird dieser App-gestützte Beratungsansatz mit dem Ziel gefördert, den Kunden ganzheitlich, rechtskonform und nachhaltig zu begleiten. Die Kundenzufriedenheit in Beratung und Betreuung bleibt in diesem Zusammenhang das Maß aller Dinge.

Diesen Gedanken konsequent aufnehmend ist das aktuelle Format des SV-internen Qualitätsmanagementsystems, zwischenzeitlich ein fest verankerter Bestandteil im Vertrieb der SV, welcher stetig weiterentwickelt und verbessert

wird. Klare Prozesse und einheitliche Standards stehen im Mittelpunkt, um Arbeitsabläufe zu systematisieren und eine Beratungsqualität auf hohem Niveau zu fördern. Wichtige Grundlage des Qualitätsmanagements im Vertrieb ist zudem der vordefinierte Entwicklungspfad für Geschäftsstellen und Generalagenturen, mit dessen Hilfe eine kontinuierliche Weiterentwicklung in den einzelnen Einheiten vorangetrieben werden soll.

In Zusammenarbeit mit der DEKRA hat die SV eine einheitliche Qualitätsnorm als höchste Entwicklungsstufe des Qualitätsmanagementsystems entwickelt: das SV Qualitäts-Siegel, das ausschließlich im Anschluss an ein erfolgreiches Audit durch die DEKRA vergeben wird. Die Anzahl der Geschäftsstellen und Generalagenturen mit SV Qualitäts-Siegel konnte im Jahr 2019 weiter ausgeweitet werden, insgesamt 41 Geschäftsstellen bzw. Generalagenturen sind derzeit mit dem SV Qualitäts-Siegel DEKRA ausgezeichnet, weitere drei sind nach der ISO-Norm 9001 zertifiziert.

Darüber hinaus zeichnet die SV mit dem jährlichen „QM Award“ zusätzlich drei Geschäftsstellen bzw. Generalagenturen aus, die es geschafft haben, Theorie und Praxis im Qualitätsmanagement besonders erfolgreich zu verknüpfen und die durch besonderes Engagement im Qualitätsmanagement herausragen.

## NACHHALTIGKEIT

Die SV trägt als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SV, unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden.

Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie rückt die SV fünf wesentliche Handlungsfelder in den Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Diese sind: Verantwortungsvolle Unternehmensführung, Produkte und Leistungen, Mitarbeiter, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement. Für diese Handlungsfelder wurden strategische Ziele definiert, Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Ein Fokus liegt mit dem Handlungsfeld „Produkte und Leistungen“ auf der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen. Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der SV wurde weiterentwickelt. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr wurden für Aktien und Unternehmensanleihen Ausschlusskriterien entsprechend den Prinzipien des United Nations Global Compact festgelegt. Bei der Umsetzung wurde mit der

## LEOS

NEUES LERNMANAGEMENT-  
SYSTEM FÜR DEN VERTRIEB  
EINGEFÜHRT

renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG zusammengearbeitet. Gleichzeitig steigerte die SV die Quote der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Die SV ist der Investoren-Initiative PRI beigetreten und bekennt sich somit zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren. Mit diesen Schritten verbesserte die SV die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und wird so der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen seiner Interessengruppen noch stärker gerecht.

An dieser Stelle wird auf den SV Nachhaltigkeitsbericht als gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen. Dieser enthält zudem die gemäß § 289a-e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird auf der Internetseite der SV ([https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/\\_resources/download\\_galerien/die\\_sv/geschaeftsberichte/SV\\_Nachhaltigkeitsbericht2019.pdf](https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/_resources/download_galerien/die_sv/geschaeftsberichte/SV_Nachhaltigkeitsbericht2019.pdf)) veröffentlicht.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT

Ungelöste politische Problemstellungen, insbesondere die Verhandlungen zum Brexit, der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie die Regierungswechsel in Italien und Spanien, sorgten bereits im vierten Quartal 2018 zu rückläufigen Konjunkturerwartungen für das Jahr 2019. Es bestand die Hoffnung, mit einer Beilegung des Handelsstreits zwischen den USA und China und einer Vereinbarung über die Modalitäten des Brexits eine Beendigung des wirtschaftlichen Abschwungs herbeizuführen. Dennoch wurde das ganze Jahr 2019 von diesen Problemstellungen begleitet, obwohl spätestens im Frühsommer mit abschließenden Vereinbarungen gerechnet worden war.

Die weltweiten Frühindikatoren trübten sich im Laufe des Jahres weiter ein und auch der ifo-Geschäftsklimaindex zeigte für Deutschland zunehmend einen Abschwung an.

Im Industriesektor äußerte sich die Abkühlung am deutlichsten, während der private Konsum und der Dienstleistungssektor weniger stark betroffen waren. Der Auslöser lag hauptsächlich im Handelskonflikt zwischen den USA und China, der zunehmend eskalierte. Insbesondere die deutsche Exportindustrie war von dieser Situation unmittelbar betroffen. Dementsprechend entwickelte sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt vor allem im zweiten Quartal mit -0,2 % schwach und erreichte im dritten Quartal mit 0,1 % knapp die Nulllinie. Die Wachstumsraten waren nicht nur in Deutschland, sondern im gesamten OECD-Raum wie auch bei den beiden Kontrahenten USA und China rückläufig. Die USA erreichten in 2019 nur noch 2,3 % (Vj. 2,9 %) Zuwachs, die OECD-Länder im Schnitt 1,6 % (Vj. 2,3 %) und China 6,2 % (Vj. 6,6 %).

Die Inflationsrate in Deutschland ging 2019 von 1,7 % auf 1,4 % zurück. Im Euroraum zeigte sich das Absinken der Inflationsrate noch etwas deutlicher mit einem Rückgang von 1,8 % auf 1,2 %. In den USA verringerte sich der Anstieg der Konsumentenpreise von 2,4 % auf 1,8 %.

## ENTWICKLUNG DER KAPITALMÄRKTE

Schwächere Frühindikatoren und die ungelösten politischen Problemstellungen sorgten bereits zum Jahresende 2018 für Kursrückgänge und für verhaltene Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer zu Beginn des Jahres 2019.

Die EZB hatte schon 2018 potenzielle Zinsanhebungen für 2019 in Aussicht gestellt und beendete ihre Netto-Anleihenkäufe. Der Swapsatz für 10-jährige Laufzeiten fiel im ersten Quartal 2019 dennoch auf 0,47 %. Hinsichtlich der Zinspolitik stand zusätzlich die Frage im Raum, wie die Notenbanken, insbesondere die EZB, mit einer drohenden Rezession umgehen würden. Der damalige EZB-Präsident Mario Draghi betonte im Juni, dass eine Normalisierung der Geldpolitik weit entfernt sei und schloss damit weitere Zinssenkungen und Anleihenkäufe nicht aus.

Vor diesem Hintergrund kam es im August zu einem erneuten Rückgang der Zinssätze. Nach der ersten Zinssenkung der US-Notenbank Fed gingen die Renditen aller Laufzeiten im Euro zeitweilig unter die Nulllinie. Auch bei Unternehmensanleihen, die über spezifische Risikoaufschläge verfügen, lagen die Renditen im negativen Bereich. Die 10-jährigen Swapsätze fielen bis unter -0,3 %, die für Lebensversicherungen relevanten 30-jährigen Renditen gingen bis auf die Nulllinie zurück. Erst die Ankündigung der USA, die Handelsgespräche konstruktiv fortführen zu wollen und die Verhängung höherer Zölle auf chinesische Produkte aufzuschieben, trugen zu einer Veränderung bei. Bis zum Jahresende stiegen die Zinsen auf 0,21 % für 10-jährige und auf 0,62 % für 30-jährige Swapsätze.

Der Kapitalmarkt war trotz aller Widrigkeiten von Zuversicht geprägt. Die Aktienkursentwicklung war, abgesehen von Korrekturen im Mai und August, das ganze Jahr über positiv. Die weltweit wichtigsten Aktienmärkte erzielten – nach den Rückgängen im Vorjahr – Zuwächse von 20 % bis 30 %. Hinzu kamen die Renditen aus Dividenden. Die Spreads der Unternehmensanleihen engten sich ebenso ein wie die von Staatsanleihen mit geringerer Bonität. Dadurch erzielten die verschiedenen Marktsegmente im Euroraum Renditen von mehr als 6 % für Unternehmensanleihen und bis über 11 % für High Yield-Anlagen.

## ENTWICKLUNG DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Schaden-/Unfallversicherung war im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch ein spürbares Beitragswachstum, aber auch durch einen geringeren Anstieg der Schadenbelastung geprägt. Nach vorläufigen Zahlen des GDV stellte sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar:

Die gesamten Beiträge in der Schaden-/Unfallversicherung stiegen um 3,2 % auf insgesamt 72,9 Mrd. Euro. Bei um 1,7 % gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen lag die Combined Ratio<sup>1</sup> brutto mit 93 % unter dem Vorjahreswert von 94,1 %.

In der Kraftfahrtversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge 28,5 Mrd. Euro (Vj. 27,9 Mrd. Euro). Damit zeichnete sich ein schwächeres Wachstum (2,0 %) als im Vorjahr (3,6 %) ab. Gleichzeitig stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 4,5 % (Vj. 1,0 %) auf 25,0 Mrd. Euro (Vj. 23,9 Mrd. Euro). Die Combined Ratio stieg auf 98 % (Vj. 96,1 %).

In der Privaten Sachversicherung wurde für das Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 6,0 % (Vj. 5,2 %) erreicht. Die Schadenaufwendungen sanken um 4,0 % (Vj. +11,5 %), sodass sich die Combined Ratio auf 89 % (Vj. 94,5 %) verminderte.

In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 7,5 % (Vj. 6,5 %) auf 8,2 Mrd. Euro (Vj. 7,7 Mrd. Euro). Die Schadenlast sank um 4,0 % (Vj. +14,6 %). Infolgedessen verringerte sich die Combined Ratio auf 96 % (Vj. 104,2 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war mit 1,5 % ein Anstieg des Beitragsniveaus (Vj. 1,0 %) auf 6,6 Mrd. Euro zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,5 Mrd. Euro (Vj. 3,4 Mrd. Euro). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 78 % (Vj. 77,4 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug die Beitragseinnahmen 8,1 Mrd. Euro gegenüber 7,9 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 2,5 % (Vj. 1,8 %). Bei Schadenaufwendungen i. H. v. 5,3 Mrd. Euro (Vj. 5,2 Mrd. Euro) lag die Combined Ratio mit rund 90 % (Vj. 89,7 %) auf dem Niveau des Vorjahres.

93 %

COMBINED RATIO IM  
BRANCHENDURCHSCHNITT

<sup>1</sup> Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen



## GESCHÄFTSVERLAUF

Die SVG konnte im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Insbesondere in den Sparten Verbundene Wohngebäude, Kraftfahrt, Allgemeine Haftpflicht, Extended Coverage, Allgemeine Unfall und All Risks konnten Zuwächse von insgesamt 74,0 Mio. Euro bzw. 4,6 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Neben einem erneut sehr guten Neugeschäft lag dies auch an Index- und Beitragssatzanpassungen in einigen Tarifen.

Das Neugeschäft im selbst abgeschlossenen Geschäft lag über dem Wert des Vorjahres (+5,3 Mio. Euro bzw. +5,3 %). Positive Effekte waren vor allem in den Kraftfahrtsparten (+2,6 Mio. Euro bzw. +5,0 %) und in der Sparte Verbundene Wohngebäude (+1,0 Mio. Euro bzw. +14,0 %) zu verzeichnen. Leichte Rückgänge im Neugeschäft um jeweils 0,3 Mio. Euro ergaben sich dagegen in den Sparten Allgemeine Unfall und Feuer Sonstige.

Aufgrund deutlich geringerer Elementar- und Großschäden sank der Geschäftsjahresschadenaufwand um 92,8 Mio. Euro bzw. 7,5 % auf 1.143,3 Mio. Euro. Ein Rückgang war hauptsächlich bei den Elementarsparten Verbundene Wohngebäude (-37,6 Mio. Euro), Extended Coverage (-6,7 Mio. Euro) und Sturm (-5,4 Mio. Euro) zu verzeichnen. Dies ist auf geringere Unwetterereignisse im Geschäftsjahr zurückzuführen. Zudem haben sich die Großschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber dem Vorjahr um 48,1 Mio. Euro auf 141,0 Mio. Euro reduziert, was im Wesentlichen auf die Sparte Feuerversicherung zurückzuführen ist. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden liegt mit 140,0 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 187,2 Mio. Euro, jedoch immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Der Rückgang des Abwicklungsergebnisses ist insbesondere auf die Sparte Allgemeine Haftpflicht zurückzuführen. In Summe ergab sich eine bilanzielle Schadenquote<sup>2</sup> i. H. v. 60,4 % (Vj. 65,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 402,9 Mio. Euro rund 1,8 Mio. Euro bzw. 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Trotz zunehmender Beitragseinnahmen stiegen die Provisionen gegenüber dem Vor-

jahr nur leicht um 0,2 % an. Des Weiteren erhöhten sich die Personal- und Sachkosten im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %. In Summe kam es zu einem leichten Rückgang der Kostenquoten auf 24,1 % (Vj. 25,1 %), da die Beiträge stärker angestiegen sind als die Kosten.

Durch den Rückgang der Elementar- und Großschäden lag die Combined Ratio brutto mit 84,7 % (Vj. 91,1 %) erneut auf einem guten Niveau und unter dem Marktdurchschnitt, der mit Stand November 2019 vom GDV bei 93 % erwartet wird.

Die geringeren Elementar- und Großschäden (brutto) führen gleichzeitig zu einer reduzierten Schadenerstattung durch den Rückversicherer und damit zu einem deutlich geringeren Rückversicherungsergebnis. Eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 14,2 Mio. Euro (Vj. Zuführung zur Schwankungsrückstellung 15,4 Mio. Euro) sowie eine Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste in der Sparte Betriebsunterbrechung i. H. v. 4,3 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. Euro) führen in Summe zu einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von 83,2 Mio. Euro (Vj. 13,3 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr verminderte sich das Kapitalanlageergebnis (ohne technischen Zinsertrag) auf 73,5 Mio. Euro (Vj. 83,7 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung sank aufgrund von geringeren Ausschüttungen und Zinserträgen auf 2,34 % (Vj. 2,83 %). Der Kapitalanlagebestand stieg um 254,2 Mio. Euro an.

Insgesamt verbesserte sich die Ertragssituation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern um 57,4 Mio. Euro auf 137,4 Mio. Euro (Vj. 80,0 Mio. Euro). Die geringeren Abwicklungsgewinne sowie das reduzierte Rückversicherungsergebnis konnten durch niedrigere Geschäftsjahresschadenaufwendungen, höhere Beiträge und Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen überkompensiert werden.

84,7%

COMBINED RATIO BRUTTO

<sup>2</sup>Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Wesentliche Kennzahlen im mehrjährigen Vergleich		2019	2018	2017	2016	2015
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>						
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.669.812	1.595.857	1.549.809	1.487.476	1.445.344
Selbstbehaltquote	in %	67,8	69,9	70,2	67,9	72,2
Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle brutto	Tsd. €	1.143.317	1.236.151	1.061.855	1.129.989	1.013.573
GJ-Schadenquote brutto	in %	68,8	77,7	68,8	76,4	70,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Tsd. €	402.872	401.071	391.107	375.276	366.168
Kostenquote brutto	in %	24,3	25,1	25,2	25,2	25,3
Rückversicherungssaldo	Tsd. €	146.131	85.456	147.592	53.718	135.293
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	Tsd. €	83.237	13.337	5.397	5.028	7.170
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	Tsd. €	73.527	83.660	78.369	83.317	84.282
<b>Jahresüberschuss</b>	Tsd. €	82.762	54.346	49.583	42.397	49.301
<b>Kapitalanlagen</b>	Tsd. €	3.269.279	3.015.070	2.895.373	2.748.580	2.589.280
<b>Eigenkapital</b>						
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	244.000	244.000	244.000	244.000	244.000
Rücklagen	Tsd. €	528.121	528.121	528.121	528.121	528.121
<b>Schäden</b>						
Geschäftsjahresschäden saG	Tsd. Stück	264	285	267	257	279
Schadenrückstellungen brutto	Tsd. €	2.116.384	2.045.502	1.901.263	1.875.706	1.777.861
<b>Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>	Tsd. €	487.451	501.623	486.249	389.081	354.641
<b>Versicherungsbestand</b>						
Anzahl Verträge saG	Tsd. Stück	6.228	6.229	6.199	6.162	6.117

Die Erwartungen an das Geschäftsjahr wurden damit erfüllt bzw. sogar übertroffen. Wie auch in den Vorjahren konnte erneut ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis erzielt werden.

Der Jahresüberschuss der SVG betrug 82,8 Mio. Euro (Vj. 54,3 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. 1,0 Mio. Euro ergab sich ein Bilanzgewinn i. H. v. 83,8 Mio. Euro, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird.

## ERTRAGSLAGE

### BEITRÄGE

Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge i. H. v. 1.630,3 Mio. Euro (Vj. 1.558,0 Mio. Euro) um 4,6 % an. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist im Geschäftsjahr eine Zunahme von 4,4 % auf 39,5 Mio. Euro (Vj. 37,8 Mio. Euro) zu verzeichnen. Für eigene Rechnung verblieben verdiente Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft i. H. v. 1.107,8 Mio. Euro (Vj. 1.088,2 Mio. Euro) und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft i. H. v. 20,2 Mio. Euro (Vj. 18,7 Mio. Euro).

Insgesamt konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr auf 1.669,8 Mio. Euro (Vj. 1.595,9 Mio. Euro) gesteigert werden.

**1,63 MRD. EURO**  
GEBUCHTE  
BRUTTOBEITRÄGE

## VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Für Schäden des Geschäftsjahres wurden

- im selbst abgeschlossenen Geschäft brutto 1.122,8 Mio. Euro (Vj. 1.207,9 Mio. Euro) und für eigene Rechnung 867,3 Mio. Euro (Vj. 907,4 Mio. Euro),
- im übernommenen Geschäft brutto 20,5 Mio. Euro (Vj. 28,2 Mio. Euro) und für eigene Rechnung 11,8 Mio. Euro (Vj. 16,6 Mio. Euro)

gezahlt bzw. zurückgestellt. Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden entstanden saldierte Gewinne i. H. v. netto 118,4 Mio. Euro (Vj. 151,6 Mio. Euro). Die Geschäftsjahreschadenquoten haben sich wie folgt entwickelt:

	Brutto		Netto	
	2019 in %	2018 in %	2019 in %	2018 in %
Selbst abgeschlossenes Geschäft	69,3	77,8	78,3	83,4
Übernommenes Geschäft	51,1	75,1	58,4	89,1
Gesamtgeschäft	68,8	77,7	77,9	83,5

Die positive Entwicklung der Quoten resultiert aus dem Anstieg der verdienten Beiträge bei gleichzeitigem Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle.

## AUFWENDUNGEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Gesamtgeschäft um 1,8 Mio. Euro auf insgesamt 402,9 Mio. Euro (Vj. 401,1 Mio. Euro). Die Kostenerstattung der Rückversicherer betrug insgesamt 138,5 Mio. Euro (Vj. 120,1 Mio. Euro). Die Kostenquoten brutto (im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen) haben sich wie folgt entwickelt:

	2019 in %	2018 in %	2017 in %	2016 in %	2015 in %
Abschlusskostenquote	9,9	9,9	9,9	10,1	10,2
Verwaltungskostenquote	14,2	15,2	15,3	15,1	15,1
Kostenquote gesamt	24,1	25,1	25,2	25,2	25,3

Die Kostenquote für eigene Rechnung betrug 23,4 % (Vj. 25,2 %). Der Rückgang ist auf höhere gebuchte Bruttobeiträge zurückzuführen.

## GESCHÄFTSVERLAUF DES SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Versicherungstechnisches Ergebnis	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €	absolut	Veränderung in %
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.669.812	1.558.028	111.784	7,2
Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle brutto	1.122.814	1.207.936	-85.122	-7,0
GJ-Schadenquote brutto in %	69,3	77,8	0	-10,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	392.659	391.228	1.431	0,4
Kostenquote brutto in %	24,1	25,1	0	-4,1
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	205.390	109.718	95.672	87,2
Rückversicherungssaldo	136.661	80.665	55.996	69,4
Entnahme (+)/ Zuführung (-) zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	18.777	-13.676	32.453	-237,3
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>83.220</b>	<b>15.376</b>	<b>67.844</b>	<b>441,2</b>
davon				
Unfallversicherung	17.654	14.835	2.819	19,0
Haftpflichtversicherung	53.761	5.546	48.215	869,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	725	-612	1.337	-218,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.304	-3.732	428	-11,5
Feuerversicherung	6.848	-3.589	10.437	-290,8
Verbundene Hausratversicherung	13.849	9.393	4.456	47,4
Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.004	-10.111	19.115	-189,1
Sonstige Sachversicherung	-5.273	9.989	-15.262	-152,8
Feuer- und Sachversicherung	(-24.429)	(-5.682)	18.747	329,9
Übrige Versicherungen	-10.045	-6.343	-3.702	58,4
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>16</b>	<b>-2.040</b>	<b>2.056</b>	<b>-100,8</b>

In der Allgemeinen Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung konnte ein Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 4,2 % auf 82,0 Mio. Euro (Vj. 78,8 Mio. Euro) verzeichnet werden. Das Neugeschäft beträgt 4,6 Mio. Euro und verlief gegenüber dem Vorjahr etwas verhaltener (Vj. 4,9 Mio. Euro), gleichzeitig war ein Anstieg der Kündigungen um 0,4 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in der Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung betrug 62,7 % und lag damit deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 71,2 %). Aufgrund eines Abwicklungsgewinns von 18,4 Mio. Euro (Vj. 15,8 Mio. Euro), lag die Combined Ratio brutto mit 67,6 % deutlich unter dem Vorjahreswert (Vj. 81,1 %). Gegenläufig wirkt sich eine Erhöhung der Beitragsrückstellung aus, die im Wesentlichen durch die aktuelle Niedrigzinsphase und der daraus resultierenden Zinssatz-

anpassung begründet ist. In Summe verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten in der Haftpflichtversicherung um 4,8 % auf 161,4 Mio. Euro (Vj. 153,9 Mio. Euro) gesteigert werden. Ursächlich hierfür waren in dieser Sparte insbesondere Beitragsangleichungen auf Basis der marktweiten Prämienanpassungsklausel. Während sich die Geschäftsjahresschadenquote i. H. v. 71,1 % gegenüber dem Vorjahr (Vj. 76,0 %) verbesserte, stieg die bilanzielle Schadenquote auf 56,5 % (Vj. 34,1 %) an. Das Abwicklungsergebnis beläuft sich auf 23,4 Mio. Euro und liegt damit unter dem Vorjahreswert (Vj. 64,2 Mio. Euro). Die Combined Ratio brutto stieg auf 86,7 % (Vj. 66,5 %). Das Rückversicherungsergebnis fällt mit -0,5 Mio. Euro

deutlich besser aus als im Vorjahr (Vj. -10,4 Mio. Euro). Aufgrund einer Anpassung der passiven Rückversicherung konnten Schwankungsrückstellungen i. H. v. 32,7 Mio. Euro (Vj. Zuführung von 35,5 Mio. Euro) aufgelöst werden; dementsprechend ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn netto i. H. v. 53,8 Mio. Euro (Vj. 5,5 Mio. Euro).

Das Beitragsvolumen in der **Kraftfahrt-Versicherung Gesamt** ist um 2,9 % auf 267,5 Mio. Euro (Vj. 260,0 Mio. Euro) gewachsen. Die Gründe für diese positive Entwicklung waren insbesondere eine in 2019 vorgenommene Beitragsatzanpassung und ein hohes unterjähriges Neugeschäft. Gegenläufig wirken sich Typ-/Regio-/Schadenfreiheitsrabatte, Tarifumstellungen sowie ein höheres Kündigungsvolumen aus. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto mit 85,7 % leicht unter Vorjahresniveau (Vj. 86,9 %). Zusammen mit einem geringeren Abwicklungsergebnis, sowie etwas geringeren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird eine Combined Ratio brutto von 98,2 % erreicht (Vj. 98,8 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel in 2019 mit 1,1 Mio. Euro leicht positiv aus (Vj. -1,8 Mio. Euro). Das positive versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung fiel mit 6,2 Mio. Euro deutlich höher aus als im Vorjahr (0,9 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung i. H. v. 8,8 Mio. Euro (Vj. 5,2 Mio. Euro) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Verlust von -2,6 Mio. Euro (Vj. -4,3 Mio. Euro).

Die Kfz-Teilsparthen entwickelten sich dabei folgendermaßen:

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,3 % auf 147,9 Mio. Euro (Vj. 143,1 Mio. Euro). Brutto reduzierte sich die Geschäftsjahresschadenquote auf 87,6 % (Vj. 93,4 %). Trotz des geringeren Abwicklungsergebnisses (-4,3 Mio. Euro) und höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, lag die Combined Ratio brutto mit 98,0 % rund 3,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 101,0 %. Das Rückversicherungsergebnis fiel mit +4,5 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr (Vj. +1,7 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung mussten rund 6,9 Mio. Euro zugeführt werden (Vj. 0,4 Mio. Euro). In Summe verbesserte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis um 1,3 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro (Vj. -0,6 Mio. Euro).

Bei den unter **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** ausgewiesenen Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherungen konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 2,4 % auf 119,7 Mio. Euro (Vj. 116,8 Mio. Euro) gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 83,3 % (Vj. 78,9 %). Unter anderem war ein Anstieg des

Schadenaufwands aus Elementarschäden sowie Großschäden gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Combined Ratio brutto lag mit 98,4 % etwas über dem Vorjahr (Vj. 96,1 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1,9 Mio. Euro (Vj. 4,8 Mio. Euro) zugeführt. Der versicherungstechnische Verlust reduzierte sich aufgrund der geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Summe leicht auf -3,3 Mio. Euro (Vj. -3,7 Mio. Euro).

In der **Feuerversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 3,9 % auf 145,2 Mio. Euro (Vj. 139,7 Mio. Euro) trotz eines nahezu konstant hohen Neugeschäfts und nur leicht rückläufigen Kündigungen gesteigert werden. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto reduzierte sich auf 90,8 % (Vj. 93,5 %). Gleichzeitig war ein Anstieg des Abwicklungsergebnisses um +3,7 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Combined Ratio brutto reduzierte sich daher um 5,1 Prozentpunkte auf 105,2 %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 8,7 Mio. Euro entnommen (Vj. 5,8 Mio. Euro). In Summe schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 6,8 Mio. Euro (Vj. -3,6 Mio. Euro).

Die Teilsparthen entwickelten sich dabei folgendermaßen:

Das Beitragsvolumen in **Feuer-Industrie** stieg auf 42,9 Mio. Euro (Vj. 40,5 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote halbierte sich nahezu um -61,4 Prozentpunkte auf 64,7 % (Vj. 126,1 %). Dies ist überwiegend auf einen deutlichen Rückgang des Großschadenaufwands (-20,4 Mio. Euro ggü. Vj.) zurückzuführen. Das Abwicklungsergebnis fiel rund 0,6 Mio. Euro besser aus. In Summe reduziert sich die Combined Ratio brutto daher um 62,4 Prozentpunkte auf 73,3 %. Das Rückversicherungsergebnis lag bei -8,5 Mio. Euro (Vj. +8,7 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung i. H. v. 2,9 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. Euro) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem niedrigeren Verlust von -2,7 Mio. Euro (Vj. -9,0 Mio. Euro).

In der **Landwirtschaftlichen Feuerversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 31,0 Mio. Euro (Vj. 29,8 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto reduzierte sich leicht auf 75,4 % (Vj. 76,3 %). Zusammen mit einem Abwicklungsergebnis i. H. v. 1,6 Mio. Euro steigt die Combined Ratio brutto jedoch leicht auf 94,0 % (Vj. 92,3 %). Das Rückversicherungsergebnis fällt mit +1,1 Mio. Euro etwas besser aus (Vj. +0,9 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung werden 1,9 Mio. Euro entnommen (Vj. 0,2 Mio. Euro). In Summe lag das versicherungstechnische Nettoergebnis mit +3,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (Vj. +2,0 Mio. Euro).

---

**2,9%**

---

**WACHSTUM DES BEITRAGS-  
VOLUMENS IN DER  
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG**

---

Die gebuchten Bruttobeiträge der **Sonstigen Feuerversicherung** erhöhten sich auf 71,3 Mio. Euro (Vj. 69,4 Mio. Euro). Aufgrund eines deutlich gestiegenen Großschadenaufwands (+19,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr), welcher insbesondere von einem Großschaden im zweistelligen Millionenbereich dominiert wird, erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto um 31,3 Prozentpunkte auf 113,1 %. Das Abwicklungsergebnis erhöhte sich in 2019 um 4,0 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro. In Summe steigt die Combined Ratio brutto um 25,9 Prozentpunkte auf 129,1 %. Das Rückversicherungsergebnis fiel – aufgrund der gestiegenen Großschäden – mit +19,0 Mio. Euro deutlich besser aus als im Vorjahr (Vj. +1,7 Mio. Euro). Nach Entnahme von 9,7 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung (Vj. 5,6 Mio. Euro) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 6,1 Mio. Euro (Vj. +3,3 Mio. Euro).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 2,7 % auf 58,6 Mio. Euro (Vj. 57,0 Mio. Euro) zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote lag mit 37,6 % unter dem Vorjahr (Vj. 45,2 %). Dies ist überwiegend auf eine geringere Schadenbelastung, unter anderem durch Elementarereignisse, in 2019 zurückzuführen. Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden lag rund 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Combined Ratio brutto verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 9,2 Prozentpunkte auf 66,9 %. In Summe schloss das versicherungstechnische Ergebnis mit einem Gewinn von 13,8 Mio. Euro und lag daher deutlich über dem Vorjahr (Vj. +9,4 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** stiegen um 4,9 % bzw. 28,2 Mio. Euro auf 598,1 Mio. Euro (Vj. 569,9 Mio. Euro). Ursächlich für diese positive Entwicklung waren der Anstieg der Versicherungsprämien aufgrund des gleitenden Neuwertfaktors und eine Beitragssatzanpassung in einigen Altprodukten. Während das Vorjahr noch durch schwere Winterstürme (Burglind und Friederike) sowie das Sommer-Sturmtief Fabienne mit hohen Überschwemmungsschäden geprägt war, fielen die Elementarschäden in 2019 mit -30,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert deutlich geringer aus. Gleichzeitig sanken auch die Feuer- und Leitungswasserschäden, letztere sind dabei auf die milde Witterung infolge des Klimawandels zurückzuführen. In Summe reduzierten sich damit die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 35,9 Mio. Euro auf 367,9 Mio. Euro, in dessen Folge die Geschäftsjahresschadenquote um 9,0 Prozentpunkte auf

62,2 % zurückging. Die Abwicklungsgewinne reduzierten sich deutlich auf 26,5 Mio. Euro (Vj. 39,9 Mio. Euro). Die Combined Ratio brutto lag bei 78,7 % (Vj. 86,0 %). Obwohl das Rückversicherungsergebnis, aufgrund von geringeren Elementarschadenaufwendungen, deutlich unter dem Vorjahr lag (-29,2 Mio. Euro), besserte sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung auf +10,7 Mio. Euro (Vj. -5,6 Mio. Euro). Zusammen mit einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung i. H. v. 1,7 Mio. Euro (Vj. 4,5 Mio. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn netto i. H. v. +9,0 Mio. Euro (Vj. Verlust von -10,1 Mio. Euro).

Bei der **Sonstigen Sachversicherung**, in der insbesondere die Extended Coverage-Versicherung, die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Sturmversicherung sowie die Technischen Versicherungen zusammengefasst sind, erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 6,4 % auf 221,6 Mio. Euro (Vj. 208,2 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich brutto – vor allem aufgrund geringerer Elementarschäden in den Sparten Extended Coverage und Sturm – auf 65,5 % (Vj. 74,2 %). Der Abwicklungsgewinn ging auf 11,3 Mio. Euro zurück (Vj. 16,4 Mio. Euro). In Summe verbesserte sich die Combined Ratio brutto um 6,6 Prozentpunkte auf 88,0 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 10,4 Mio. Euro zugeführt (Vj. Entnahme von 14,8 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss mit einem Verlust von -5,3 Mio. Euro (Vj. +10,0 Mio. Euro).

Bei den **übrigen Versicherungen**, die sich aus der Transport-, der Betriebsunterbrechungs-, der All-Risks- und der Vertrauensschadenversicherung zusammensetzen, war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 6,1 % auf 96,0 Mio. Euro (Vj. 90,5 Mio. Euro) zu verzeichnen. Die Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich brutto – aufgrund deutlich geringerer Großschäden in den Sparten Betriebsunterbrechung (-17,9 Mio. Euro) und All-Risks (-18,2 Mio. Euro) – auf 65,3 % (Vj. 105,5 %). Das Abwicklungsergebnis beträgt 21,3 Mio. Euro (Vj. 10,6 Mio. Euro). In Summe verbesserte sich die Combined Ratio brutto um 50,2 Prozentpunkte auf 75,1 %. Das Rückversicherungsergebnis fiel mit -25,3 Mio. Euro deutlich negativer aus (Vj. +7,7 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungs- und Drohverlustrückstellung von 6,0 Mio. Euro (Vj. Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 11,3 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust i. H. v. -10,0 Mio. Euro (Vj. -6,3 Mio. Euro).

---

**62,2%****GESCHÄFTSJAHRES-  
SCHADENQUOTE  
IN DER VERBUNDENEN  
WOHNGEBÄUDE-  
VERSICHERUNG**

---

## GESCHÄFTSVERLAUF DES IN RÜCKDECKUNG ÜBERNOMMENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betrifft im Wesentlichen die Feuerversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die Extended Coverage-Versicherung sowie die All-Risks-Versicherung.

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 39,5 Mio. Euro (Vj. 37,8 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle sind von 28,2 Mio. Euro auf 20,5 Mio. Euro gesunken. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 51,1 % (Vj. 75,1%). Nach der Zuführung von 4,6 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurde ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis i. H. v. 16,2 Mio. Euro (Vj. -2,0 Mio. Euro) ausgewiesen.

## ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen (ohne Zinsen aus Depotforderungen) haben sich bei anhaltendem Niedrigzinsniveau um 12,1 % auf 73,5 Mio. Euro (Vj. 83,7 Mio. Euro) vermindert. Nach der vom GDV empfohlenen Berechnungsmethode ergab sich im Berichtsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen von 2,21 % (Vj. 2,48 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre von 2,40 %. Die Nettoverzinsung beträgt 2,34 % (Vj. 2,83 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre 2,65 %. Damit konnte im schwierigen Zinsumfeld erneut ein solides Kapitalanlageergebnis erwirtschaftet werden.

## ÜBRIGES ERGEBNIS

Das übrige Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. Euro auf -18,5 Mio. Euro verschlechtert. Im Wesentlichen ist dies auf eine Anpassung der Kostentrends bei den Beihilfezuwendungen und ein verbessertes Zinsergebnis zurückzuführen.

## STEUERN

Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Gesamtsteueraufwand von 54,6 Mio. Euro (Vj. 25,7 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf höhere Ertragsteuern für das Geschäftsjahr sowie den Rückgang der Steuererträge aus Vorjahren zurückzuführen.

## JAHRESÜBERSCHUSS

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 82,8 Mio. Euro (Vj. 54,3 Mio. Euro). Damit konnte im Geschäftsjahr ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden.

---

## FINANZLAGE

---

Hauptaufgabe des Finanzmanagements ist es, die Zahlungsfähigkeit sowohl kurzfristig als auch dauerhaft zu sichern. Die aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen sollen zu jeder Zeit erfüllbar sein. Hierzu werden die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und überwacht. Das Vermögen wird dabei so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden die Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften grundsätzlich von der SVH verwaltet, um über ein Cash Pooling durch eine gezielte Allokation eine bessere Rentabilität zu erwirtschaften. Hierzu wurde ein Kreditlimit unter Berücksichtigung aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorschriften vereinbart. Die Verzinsung beläuft sich im Geschäftsjahr auf -0,4 % (Vj. -0,4 %).

Die Gesellschaft konnte ihre aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt erfüllen. Auch aktuell sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital ohne die im Bilanzgewinn enthaltene Aktionärsdividende) beträgt 773,9 Mio. Euro (Vj. 773,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote in Relation zu den gebuchten Nettobeiträgen beträgt 68,4 % (Vj. 69,3 %).

Die außerbilanziellen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind im Anhang auf Seite 54 dargestellt.

## VERMÖGENSLAGE

### VERSICHERUNGSBESTAND

Der Bestand an Versicherungsverträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft liegt mit 6.228.488 Verträgen (Vj. 6.228.604 Verträge) auf Vorjahresniveau. Zugänge konnten in den Sparten Kraftfahrt (+2,6 %) und Verbundene Hausrat (+0,4 %) erzielt werden. Dagegen verringerte sich der Bestand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung um 3,4 % und der Allgemeine Haftpflichtversicherung um 0,6 %.

### KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind um 8,4% auf 3.269,3 Mio. Euro gestiegen (Vj. 3.015,0 Mio. Euro). Die SVG hat im Geschäftsjahr ihre sicherheitsorientierte Anlagepolitik fortgeführt. Der weit überwiegende Teil der Kapitalanlagen ist in sicheren, festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Zur Verbesserung des Chance-Risiko-Profiles sind hauptsächlich Immobilien- und Aktienengagements sowie Alternative Assets im Rahmen der Risikotragfähigkeit beigemischt.

Der Gesellschaft standen zum 31. Dezember 2019 saldierte stille Reserven i. H. v. 629,5 Mio. Euro (Vj. 457,6 Mio. Euro) zur Verfügung. Die darin enthaltenen stillen Lasten betragen 1,9 Mio. Euro (Vj. 2,6 Mio. Euro). Es wird davon ausgegangen, dass die bestehenden Lasten nur vorübergehend sind. Ein Abschreibungsbedarf ergab sich daher nicht. Den stillen Lasten standen stille Reserven i. H. v. insgesamt 631,3 Mio. Euro (Vj. 460,2 Mio. Euro) gegenüber.

Der Bestand an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten hat sich durch planmäßige Abschreibungen um 1,3 Mio. Euro verringert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind von 490,3 Mio. Euro auf 501,8 Mio. Euro gestiegen. Investiert wurden unter anderem 48,7 Mio. Euro in die SVG-LuxInvest. Es wurden Anteile an einer Beteiligung i. H. v. 18,5 Mio. Euro veräußert. Zudem ergaben sich Kapitalrückführungen über 14,8 Mio. Euro. Abschreibungen auf einzelne Beteiligungen haben das Ergebnis mit 0,7 Mio. Euro belastet. Des Weiteren gab es eine Abschreibung für eine Ausleihung an ein Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, i. H. v. 2,9 Mio. Euro.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren hat sich um 91,6 Mio. Euro erhöht. Investiert wurde hauptsächlich in zwei Fonds. Es wurden geringfügige Abschreibungen vorgenommen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren waren Zugänge von 161,9 Mio. Euro (Vj. 86,4 Mio. Euro) und Abgänge von 62,1 Mio. Euro (Vj. 31,4 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen stieg um 52,7 Mio. Euro (Vj. 47,4 Mio. Euro). Investiert wurde vor allem in Namensschuldverschreibungen von Kreditinstituten.

**6,2** MIO.

VERTRÄGE IM BESTAND



Die einzelnen Kapitalanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	2019		2018		Veränderung Mio. €
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	40,3	1,23	41,6	1,38	-1,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	501,8	15,35	490,3	16,26	11,5
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.346,2	41,18	1.254,6	41,61	91,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	809,1	24,75	709,3	23,53	99,7
Namenschuldverschreibungen	450,2	13,77	383,7	12,73	66,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen	121,1	3,71	134,9	4,48	-13,8
Andere Kapitalanlagen	0,5	0,02	0,5	0,02	0,0
	<b>3.269,3</b>	<b>100,00</b>	<b>3.015,0</b>	<b>100,00</b>	<b>254,2</b>

## RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto um insgesamt 41,2 Mio. Euro auf 2.049,2 Mio. Euro (Vj. 2.008,0 Mio. Euro) angewachsen. Dies war im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle i. H. v. 38,0 Mio. Euro zurückzuführen.

In der Sparte Allgemeine Haftpflicht erfolgte eine Auflösung der Schwankungsrückstellung i.H.v. 32,7 Mio. Euro, in den Feuer-Sparten wurden 7,4 Mio. Euro der Schwankungsrückstellung aufgelöst. Zufgeführt wurden in den Sparten Betriebsunterbrechung 1,5 Mio. Euro, Extended Coverage 4,0 Mio. Euro, Verbundene Wohngebäude 5,2 Mio. EUR, Leitungswasser 5,8 Mio. Euro und Kraftfahrt 8,8 Mio. Euro. Die Rückstellung betrug zum Jahresende insgesamt 470,7 Mio. Euro (Vj. 484,3 Mio. Euro). Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung liegt bei 589,8 Mio. Euro (Vj. 627,8 Mio. Euro) und ist zu 79,8 % (Vj. 77,1 %) erfüllt.

In 2019 wurde eine Drohverlustrückstellung in der Sparte Betriebsunterbrechung i. H. v. 4,3 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. Euro) gebildet.

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.372.465	1.334.431	38.034
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Risiken	487.451	501.623	-14.172
Beitragsüberträge	163.629	160.148	3.481
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	17.031	8.076	8.955
Deckungsrückstellung	7.386	2.338	5.049
Rückstellung f. Beitragsrückerstattung	1.210	1.334	-124
<b>Gesamte versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung</b>	<b>2.049.172</b>	<b>2.007.950</b>	<b>41.222</b>

## ZUSAMMENFASSUNG

Aufgrund von gestiegenen Bruttobeitragseinnahmen bei einem leichten Anstieg des Neugeschäfts, Abwicklungsgewinnen und einem rückläufigen Rückversicherungsergebnis bedingt durch geringere Geschäftsjahresschadenaufwendungen konnte die Ertragssituation der SVG gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiges Kapitalanlagenresultat und die profitable Versicherungstechnik sorgten für einen deutlich gesteigerten Jahresüberschuss i. H. v. 82,8 Mio. Euro (Vj. 54,3 Mio. Euro).

**82,8** MIO. EURO  
JAHRESÜBERSCHUSS

# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

## RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

### ORGANISATION

Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist die Sicherung der Unternehmensziele, indem sämtliche risikorelevante Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zusammengeführt werden.

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert. Es ist eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen einerseits und deren Überwachung und Kontrolle andererseits garantiert.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trifft Entscheidungen über den Eingang und die Handhabung wesentlicher Risiken. Er ist für die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die laufende Überwachung des Risikoprofils verantwortlich und bestimmt die Risikotoleranz des Unternehmens. Neben der Festlegung der Leitlinien für das Risikomanagement, welche unternehmensweit gültige Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgeben, trägt er auch die Verantwortung für deren Weiterentwicklung und erlässt die Geschäftsordnung für die URCF. Zudem ist er für die Durchführung des Controllings der risikomindernden Maßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie für die Lösung von wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Problemen verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt

- die Pflege, Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems (unter anderem Frühwarnsystem, Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem),
- die laufende Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie, der jeweiligen Risikopositionierung sowie die Beurteilung der Risikosituation,
- die Koordination der Identifizierung und Bewertung aller Risiken sowie deren Validierung,
- die Berichterstattung und Kommunikation der Risikosituation sowie
- die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der URCF.

Als dezentrale Risikomanager gelten prinzipiell die einzelnen Hauptabteilungsleiter des Innendienstes der SV. Zudem sind die den einzelnen Vorstandsressorts direkt unterstellten Abteilungsleiter, die Bereichsleiter Firmenkunden und Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse sowie die Geschäftsführer der SV Informatik und der SV bAV Consulting darunter zu fassen. Der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, der Business Continuity Manager sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision gelten ebenfalls als dezentrale Risikomanager. Sie treffen gegebenenfalls operative Entscheidungen über die Risiko-

nahme sowie Risikosteuerung und sind für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken ihres Geschäftsbereichs, die laufende Verbesserung der dezentralen Risikomanagementsysteme sowie für Ad-hoc-Risikomeldungen verantwortlich.

Das Risikorundengremium unter regelmäßiger Teilnahme des Vorsitzenden des Vorstands und des Vorstandsmitglieds Finanzen, des Generalbevollmächtigten, des Hauptabteilungsleiters Unternehmenssteuerung und Prozesse sowie der Schlüsselfunktionen überprüft monatlich die aktuelle Risikosituation der Konzerngesellschaften.

Im jährlichen Rhythmus erfolgt mit wechselnden Schwerpunkten eine Überprüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Zusätzlich wird das Risikofrüherkennungssystem regelmäßigen Prüfungen durch den Abschlussprüfer der SVG unterzogen. Die letzten Prüfungen haben die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit bestätigt.

Um seiner Bedeutung gerecht zu werden und eine enge Orientierung an der Strategie sicherzustellen, wird das Chancenmanagement in der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung koordiniert.

## ÜBERGREIFENDER KONTROLLPROZESS

Der Umgang mit Risiken ist ebenso wie die gesamte Risikopolitik in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Er umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und wird als ein integraler Bestandteil der allgemeinen Entscheidungsprozesse und Unternehmensabläufe verstanden.

Die Schwerpunkte im Risikomanagementsystem der SVG liegen auf der Identifikation, der Bewertung, der Steuerung und der Überwachung von Risiken. Hierfür wurde der Risikokontrollprozess entwickelt, der die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung abbildet und jährlich durchlaufen wird.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Ergebnisse und Informationen des Risikokontrollprozesses an wichtige interne und externe Empfänger – unter anderem den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin – kommuniziert.

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems erfolgt unter anderem mithilfe der jährlich stattfindenden Risikoinventur die Risikoerfassung sowie deren Bewertung und die anschließende Risikoberichterstattung. Hierzu sind alle dezentralen Risikomanager aufgefordert,

- die relevanten – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereichs, die innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr bestehen sowie
- die Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu melden.

Alle erfassten Risiken und deren Bewertungen werden anschließend validiert und in thematisch übergreifenden Handlungsfeldern zusammengeführt, um eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Ergebnisse liefern neben der aktuellen Risikosituation gleichzeitig wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung der strategischen Zielgrößen und Maßnahmenpläne in den einzelnen Strategiefeldern. Um eine adäquate Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, werden zusätzlich risikomindernde Maßnahmen sowie geeignete Frühwarnindikatoren identifiziert und regelmäßig aktualisiert.

Auf Basis der Risikoinventur und der anschließenden Ermittlung der vollumfänglichen unternehmensinternen Risikotragfähigkeit erstellt das zentrale Risikomanagement den jährlichen gruppenweiten Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung der SV.

Das durch das zentrale Risikomanagement entwickelte unternehmensinterne Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem beinhaltet neben einer ökonomischen auch eine handelsrechtliche Sichtweise.

Um zu bestimmen, ob und in welcher Höhe die Gesellschaft ihre wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf) tragen kann, wird zunächst ermittelt, wie viel Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Übersteigt der Risikokapitalbedarf das Risikodeckungspotenzial des Unternehmens, so ist die Risikotragfähigkeit gefährdet. Die unternehmensinternen Steuerungskreise setzen gemäß der Risikoneigung der Geschäftsleitung darauf aufbauend als eine weitere Bedingung voraus, dass nur ein Anteil des Risikodeckungspotenzials zur Bedeckung der Risiken eingesetzt werden soll. Dieser Anteil wird als Risikotoleranz bezeichnet.

In der Folge wird die Risikotoleranz im Limitsystem zusammen mit den risikomindernden Effekten, beispielsweise dem aus der Risikostruktur resultierenden Diversifikationseffekt, auf einzelne Risikokategorien aufgeteilt (Risikobudget). Wird in jeder Risikokategorie das durch das Risikobudget definierte Limit im Zeitverlauf nicht überschritten, ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

Zur unterjährigen Kontrolle des ökonomischen und handelsrechtlichen Steuerungskreises des Risikotragfähigkeitskonzepts und Limitsystems der SVG sind ein Ampelsystem und damit einhergehende verbindliche Eskalationsprozesse definiert.

Das Risikorundengremium überwacht monatlich das konzernweite Frühwarnsystem sowie die Risikotragfähigkeit und das Limitsystem der SVG. Hierdurch werden risikorelevante Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Handlungsmöglichkeiten gesichert. Die Ergebnisse der Risikorunden werden dem Vorstand monatlich sowie dem Aufsichtsrat vierteljährlich berichtet.

Der Prozess des Chancenmanagements beinhaltet neben der laufenden Identifikation der Chancen eine Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds sowie eine Auseinandersetzung mit strategierelevanten Entwicklungen und Trends durch den zentralen Strategiebereich. Die Ergebnisse werden im Vorstand regelmäßig diskutiert, bewertet und auf mögliche relevante Chancen für die SV geprüft.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung verfolgt die SVG das Ziel, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Chancen werden in den einzelnen Bereichen identifiziert, analysiert, bewertet und mit adäquaten Maßnahmen realisiert.

Das Chancenmanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und legt dabei besonderen Fokus auf ertragreiches und nachhaltiges Wachstum. Aus der Beobachtung und Beurteilung des Marktumfelds werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen der Unternehmensplanung und des Zielvereinbarungsprozesses gemeinsam zwischen dem Vorstand und der Führungsebene abgestimmt werden. Die Priorisierung der Themen ergibt sich aus der aktuellen Strategie. Hiermit erreicht die SVG, dass Chancen in einem ausgeglichenen Verhältnis zu Risiken stehen und steigert gleichzeitig den Mehrwert für Eigentümer und Kunden.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Chancen in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Bereiche im Unternehmen. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in der Prognose für 2020 und in die mittelfristige Perspektive aufgenommen.

## KAPITALANLAGEPROZESS

Die SVG identifiziert und begrenzt die Risiken aus Kapitalanlagen. Die Steuerung dieser Risiken ist in den Leitlinien des Finanzressorts etabliert und in der Investmentrisikoleitlinie festgehalten.

Die Risikosteuerung stellt sicher, dass sowohl die aufsichtsrechtlichen Grundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität, Liquidität, Verfügbarkeit sowie Mischung und Streuung eingehalten werden als auch die Gesamtrisikosituation des Unternehmens in die strategische Anlagepolitik einbezogen wird.

Ziel des Kapitalanlagemanagements in der SVG ist es, die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Anforderungen der Passivseite resultieren, jederzeit bedienen zu können und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Um die Ertrags- und Risikopositionierung optimal zu gestalten, wurde ein mehrstufiger Kapitalanlageprozess etabliert, der die Anpassungen an die sich ändernden Marktgegebenheiten gewährleistet.

Ausgangspunkt dieses Prozesses ist die Definition der Kapitalanlageziele unter Berücksichtigung der sparten-spezifischen Besonderheiten des Kompositversicherungsgeschäfts sowie der Ertragsersparungen.

Die Ziele werden jährlich im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung mit dem Vorstand abgestimmt. Die Fixierung des Steuerungsrahmens erfolgt durch den Vorstand über die Festlegung von Zielgrößen und Strategie für das Gesamtunternehmen.

Die Kapitalmarktentwicklung und ihre Auswirkung auf den Kapitalanlagebestand werden systematisch überwacht. In Szenariorechnungen werden halbjährlich Mehrjahresplanungen durchgeführt. Neben dem erwarteten Szenario werden zusätzlich optimistische und pessimistische Varianten betrachtet. Mithilfe von Konkurrenzanalysen wird zudem die Lage im Wettbewerbsvergleich bestimmt.

Ausgehend von Kapitalmarkteinschätzungen einzelner Anlagesegmente und Risikoanalysen wird die strategische Asset Allocation abgeleitet, halbjährlich überprüft und vom Vorstand beschlossen. Diese gibt den Rahmen für die anschließende taktische Asset Allocation vor.

Auf der Basis kurzfristiger Kapitalmarkteinschätzungen (bis zu sechs Monate) werden Vorgaben für die taktische Asset Allocation erstellt. Hierbei werden Detailanalysen für einzelne Assetklassen (Aktien, Renten, Immobilien, Alternative Assets etc.) durchgeführt. Die Strukturierung und operative Durchführung der Transaktionen für die jeweiligen Assetklassen erfolgten – mit Ausnahme von direkt gehaltenen Immobilien und strategischen Beteiligungen – durch externe Asset Manager. Die Einhaltung der strategischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben wird übergreifend durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Marktfolge überwacht.

Die Abwicklung der Handelsgeschäfte und die Bestandsverwaltung bei handelbaren Wertpapieren erfolgen in funktionaler Trennung vom Portfoliomanagement.

Die Kapitalanlageaktivitäten werden von einem umfassenden Berichtswesen begleitet. Dadurch ist eine regelmäßige und zeitnahe Versorgung aller am Investmentprozess beteiligten Instanzen und Entscheidungsträger mit den für sie relevanten Informationen sichergestellt.

Neben Direktanlagen investiert die SVG in Spezialfonds. Diese setzen sich zusammen aus einzelnen Mandaten für verschiedene Assetklassen, die jeweils durch ausgewählte externe Fondsmanager betreut werden. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt weitgehend innerhalb von Investmentfonds und dient der Absicherung gegen Risiken. Jedes Mandat in den Spezialfonds wird durch Investment-Richtlinien im Hinblick auf seinen Inhalt, seine Zielsetzung und seine Risikobegrenzung hin beschrieben. Diese Investment-Richtlinien sind im Einklang mit der Investmentrisikoleitlinie der SVG. In dieser sind die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie auch weitergehende interne Regelungen und Beschränkungen konkretisiert. Die Investment-Richtlinien der Mandate werden von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft in ein internes Controllingsystem eingepflegt. Aktive Grenzverletzungen durch die Fondsmanager bzw. indirekte Grenzverletzungen durch Marktveränderungen werden durch das System automatisch gemeldet und an die SVG und die Fondsmanager kommuniziert.

Um die Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen folgende quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Jahres- und Mehrjahresplanungen sowie Szenarioanalysen im Rahmen der halbjährlichen Erwartungsrechnung (Basisszenario, Hoch- und Tiefszenario, Sonstige),
- Kapitalanlage-Risikomodell mit Ampelsystem, das einen Prozess für ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen einleitet,
- Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem auf Gesamtunternehmensebene,
- Limitsysteme, die auf internen Limiten (z. B. Stop-Loss-Limite, Begrenzung von Handelsvolumina oder Währungsexposure, Konzernlimitsystem etc.) basieren,
- Plan-Ist-Vergleiche,
- Solvency II-Standardmodell,
- Asset-Liability-Management-Analyse.

Um die Risiken aus Finanzanlagen zu reduzieren, werden verschiedene zins-, aktien- und währungsbezogene derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen. Es handelt sich hierbei vor allem um Devisentermingeschäfte, Zinsfutures sowie Aktienoptionen.

## AUSGEGLIEDERTE FUNKTIONEN

Ausgliederungen von wichtigen Funktionen oder Versicherungstätigkeiten wie das Frontoffice in der Kapitalanlage oder IT-Dienstleistungen werden über definierte Ansprechpartner in den Risikomanagementprozess einbezogen. Im Bereich der Kapitalanlagen bilden die Hauptabteilungen Kapitalanlagen Liquide Assets und Kapitalanlagen Immobilien und Alternative Assets Schnittstellen zu externen Asset Managern.

Im Bereich der IT hat die SV ihre IT-Aktivitäten in eine eigenständige Konzerngesellschaft ausgegliedert. Die SV Informatik ist für die Entwicklung und den Betrieb der definierten Anwendungslandschaft, den Betrieb des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur verantwortlich. Die SV Informatik bezieht wiederum über weitere

Subdienstleister IT-Dienstleistungen. Dies sind im Wesentlichen die FI-TS und die CANCOM für Rechenzentrums- und Infrastrukturleistungen. Über die Firma RICOH werden Druckdienstleistungen bezogen.

Die SV Informatik hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das an dem der SV ausgerichtet ist. Die SV Informatik ist dabei in den Risikoerhebungsprozess der SV eingebunden und bezieht in diesem Zug auch die Risiken und Chancen der Subdienstleister mit ein. Die SV Informatik hat das Rahmenwerk „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH eingeführt und richtet die IT-Aktivitäten an den dortigen Richtlinien aus. Der „Sichere IT-Betrieb“ findet im gesamten Sparkassenverbund und darüber hinaus Anwendung.

Im Vorfeld von Ausgliederungen von Funktionen und sonstigen Dienstleistungen ist in der SV ein definierter Prozess zur Risikoanalyse implementiert. Dieser bildet die Entscheidungsgrundlage, ob die Aufnahme der Ausgliederung erfolgen kann.

Bei bestehenden Ausgliederungen stellen regelmäßige Abstimmungen mit den Dienstleistern sicher, dass die mit der Ausgliederung verbundenen Risiken angemessen überwacht werden. Zudem wird bei wichtigen Ausgliederungen das Ergebnis der jährlichen Überprüfung des Dienstleisters an den Vorstand berichtet.

## AUSBLICK UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEMS

Die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements der SVG ist ein kontinuierlicher Prozess, in welchen neueste Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancensituation ebenso einfließen wie aktuelle Entwicklungen und gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen. Insbesondere werden die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung einer regelmäßigen detaillierten Qualitätssicherung unterzogen.

Es ist festzuhalten, dass insbesondere die ersten Jahre unter den neuen aufsichtsrechtlichen Regularien nach Solvency II von einem Lernprozess begleitet sind, der einen kontinuierlichen Anpassungs- und Optimierungsbedarf impliziert. Auch in 2019 wurden die Solvency II Ermittlungs- und Meldeprozesse zur Umsetzung der letzten Verkürzung der Meldefristen weiter automatisiert. Strategische Fragestellungen im Hinblick auf eine langfristig ausgerichtete risikoadäquate Unternehmenssteuerung treten weiterhin verstärkt in den Mittelpunkt.

## BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN RISIKEN

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Im Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft werden die Sparten Kraftfahrt, Allgemeine Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Unfall, Feuer, Verbundene Wohngebäude und Sonstige Sachversicherungen betrieben. Aus der Historie der SVG als ehemaliger Monopolversicherer ergibt sich ein großer Anteil an Verträgen an Gebäudeversicherungen, wobei im Firmengeschäft nur restriktiv gezeichnet wird. Große Sachrisiken werden gemeinsam mit anderen Versicherungsgesellschaften im Konsortium abgewickelt. Versicherungsschutz gegen Terrorrisiko mit einer Versicherungssumme größer 25 Mio. Euro wird nicht angeboten.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass, bedingt durch Irrtum, Zufall oder Änderung, der tatsächlich zu leistende Aufwand für Schäden deutlich vom erwarteten Aufwand abweicht. Im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung fallen darunter insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko sowie das Reserverisiko.

Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass bei einer falschen Prognose der Gesamtschadenverteilung der daraus erwartete Schadenbedarf von den tatsächlich kollektiven Schaden ausgaben negativ abweicht. Dem Zufallsrisiko liegt zugrunde, dass der Schadenverlauf von Risiken innerhalb eines Bestandes stochastischen Schwankungen unterliegt. Zum einen ist es möglich, dass die Anzahl der eingetretenen Schäden besonders hoch ausfällt und zum anderen kann die Höhe der einzelnen Schäden in einzelnen Zeitabschnitten stark variieren. Dies bedeutet, dass hohe „Überschäden“ eintreten können, obwohl die zugrunde gelegte Schadenverteilung der Realität entspricht und diese sich auch im Zeitverlauf nicht geändert hat. Änderungsrisiko bedeutet, dass sich die Zufallsgesetzmäßigkeit in der nahen Zukunft zumindest in Teilaspekten ändert (z. B. wegen Inflation oder Klimawandel). Folge ist, dass keine ausreichenden, risikoadäquaten Beitragseinnahmen erzielt werden. Auch eine fehlende Flexibilität der Versicherungstarife und -bedingungen hinsichtlich Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kann zu einem hohen Risiko führen.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet das Risiko, dass im Voraus festgelegte Prämien nicht ausreichend bemessen sind, um in der Zukunft entstehende Entschädigungen leisten zu können. Das Reserverisiko entsteht aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Mögliche Konzentrationsrisiken sind einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken mit einem bedeutenden Schaden- oder Ausfallpotenzial. Hierzu zählen insbesondere die Risiken Erdbeben, Sturm, Hagel, Hochwasser und Überschwemmung (Risiken aus Naturkatastrophen) sowie sonstige Kumulrisiken.

Ziel der Risikosteuerung im Schaden-/Unfallbereich ist es, die beschriebenen Risiken transparent und somit kontrollierbar zu machen. Dies soll durch folgende Vorkehrungen erreicht werden:

- eine breite Risikosteuerung,
- bedingungsgemäße Risikobegrenzungen,
- eine vorsichtige Zeichnungspolitik,
- angemessene Schadenreserven,
- eine an der Risikosituation orientierte Rückversicherungspolitik,
- ein laufendes, spartenübergreifendes Schadencontrolling, das negative Entwicklungen frühzeitig aufzeigt und
- eine jährliche Aktualisierung des Risikomodells, das im Zuge des Asset-Liability-Managements innerhalb der SV aufgebaut wurde.

Die grundlegende Risikoselektion und -differenzierung erfolgt im Rahmen der Tarifierung. Annahmerichtlinien regeln den Umfang der Deckung, die Prämiengestaltung der zu versichernden Objekte und Geltungsbereiche. Die wesentlichen Risikomerkmale werden im Zuge des Antragsverfahrens abgefragt und überprüft. Bei Anfragen zur Gewährung von Versicherungsschutz für Risiken, die zunächst nicht nach Standardtarifen versichert werden können, erfolgt eine spezielle Risikoprüfung und ein fallbezogenes Underwriting.

Hierbei werden die wesentlichen Risikomerkmale durch Underwriter bei den Antragstellern (Vertriebspartner und Versicherungsnehmer) abgefragt und überprüft. Nach

festgelegten Kriterien erfolgt eine Besichtigung und Beurteilung der Risiken durch Ingenieure und Techniker der Abteilung Risikoservice. Diese nehmen eine Einstufung der Risiken vor und entscheiden, ob es sich um ein versicherungswürdiges Risiko, ein bedingt versicherungswürdiges Risiko oder ein nicht versicherungswürdiges Risiko handelt. Bei nicht versicherungswürdigen Risiken erfolgt grundsätzlich keine Zeichnung. Bei bedingt versicherungswürdigen Risiken erfolgt eine Zeichnung nur, falls erforderliche organisatorische und technische Maßnahmen beim Kunden umgesetzt werden.

Die risikoadäquate Ermittlung der Prämienätze erfolgt auf Basis von unternehmensinternen Kalkulationen. Dabei werden marktübliche Tarifierungsmerkmale, wie z. B. Zonierungssysteme für Erdbeben- und Überschwemmungsrisiken, verwendet. Sollten Mindestbestandsgrößen nicht erreicht werden, werden die Ergebnisse von Studien des GDV und des VöV herangezogen. In den wichtigen Sparten sind Beitragsanpassungsmechanismen vereinbart, um dem Änderungsrisiko Rechnung zu tragen oder Preissteigerungen zeitnah kompensieren zu können. Darüber hinaus werden im Industriekundenbereich bei sinkenden Marktpreisen für verschiedene Kundensegmente Ausstiegsregeln definiert, bei denen nicht mehr gezeichnet wird.

Im Rahmen eines laufend angelegten Produktcontrollings werden nicht profitable Bestandsprodukte identifiziert. Um in diesen Segmenten ein ausgewogenes Risiko-/ Renditeverhältnis zu erreichen, erfolgen auf Basis von Nachkalkulationen Tarifierhöhungen oder Bestandssanierungen. Des Weiteren werden im Einzelfall schadenanlassbedingte Vertragssanierungen aufgrund vorgegebener Parameter durchgeführt.

Sowohl die Maßnahmen bezüglich der Risikozeichnung als auch der Bestandsführung haben ein nachhaltig profitables und ausgeglichenes Kollektiv zum Ziel. Ein permanentes spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem negative Entwicklungen frühzeitig auf.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Schadenreservierung wird durch einen ausreichenden Aufbau von Rückstellungen für bekannte und unbekannt Schäden entgegengewirkt. Hierfür werden anerkannte statistische Methoden angewandt, die mit langjährigen Erfahrungswerten verifiziert werden. Durch eine laufende Überwachung der Abwicklungsergebnisse werden aktuelle Erkenntnisse bei der Schadenreservierung berücksichtigt.

In den letzten Jahren entwickelten sich die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der SVG im selbst abgeschlossenen Geschäft wie folgt:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Beiträge	78,3	83,4	76,8	83,7	77,7	74,1	94,7	81,8	81,2	83,6
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	8,8	12,0	11,7	13,8	9,9	8,9	7,4	12,4	9,9	10,0

Mögliche Kumulschäden können sich insbesondere aus Naturkatastrophen oder Großschäden ergeben. Als Deutschlands größter regionaler Gebäudeversicherer, gemessen an den verdienten Beiträgen und an der Anzahl der Versicherungsverträge, unterliegt die SVG einem deutlich höheren Zufallsrisiko als andere Versicherer, die dieses Geschäft nicht oder nicht in diesem Umfang betreiben. Naturkatastrophen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt aufgetreten sind (insbesondere Hagel-schauer, Sturm- und Hochwasserereignisse), deuten darauf hin, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität solcher Schadenereignisse auch weiterhin zunehmen werden. Der Vorstand wird laufend über die Entwicklung außergewöhnlicher Schadenbelastungen informiert.

Bei im Geschäftsgebiet auftretenden Elementarschadenereignissen ist die Belastung der SVG zudem relativ stärker als bei Versicherern, die bundesweit oder international agieren, da bei einem Regionalversicherer kein überregionaler Ausgleich der Schadenlast erfolgen kann. Als einer der größten Gebäudeversicherer Deutschlands gemessen an den verdienten Beiträgen ist die Gesellschaft auf diesem Geschäftsfeld einem hohen Konzentrationsrisiko ausgesetzt, dem insbesondere über einen angemessenen Rückversicherungsschutz entgegengewirkt wird.

Daher wird dabei ganz besonderes Augenmerk auf einen ausgewogenen Rückversicherungsschutz mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertragsbeziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von den Ratingagenturen in die Ratingklassen AAA bis BBB eingestuft wurden. Es werden im Einzelfall auch Vertragsbeziehungen mit ausgewählten, nicht gerateten Rückversicherern eingegangen.

Grundlage für die Ausgestaltung des Rückversicherungsschutzes sind mehrere von unabhängigen Instituten durchgeführte Exposure-Untersuchungen. Der Eigenbehalt wurde so festgelegt, dass eine Gefährdung der Gesellschaft ausgeschlossen erscheint. Zusammen mit vereinbarten Höchsthaftungsgrenzen im Erstversicherungsbereich konnte die mögliche maximale Schadenlast auf ein akzeptables Niveau gebracht werden.

Als weiteres Sicherheitspolster dienen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen), die zum 31. Dezember 2019 ein Volumen i. H. v. 1.343,4 Mio. Euro (Vj. 1.328,7 Mio. Euro) aufweisen.

#### RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften entstehen. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen. Die Erfahrungen der Vergangenheit werden berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2019 betragen die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurückliegt, insgesamt rund 12,1 Mio. Euro. Davon entfallen 3,1 Mio. Euro auf Versicherungsnehmer und 9,0 Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Die über drei Jahre berechnete Ausfallquote der Forderungen liegt unter 0,1 %.

< 0,1 %

AUSFALLQUOTE DER FORDERUNGEN GEGENÜBER VERSICHERUNGSNEHMERN UND VERSICHERUNGSVERMITTLERN



Die Abrechnungsforderungen i. H. v. 22,3 Mio. Euro sowie die Rückversicherungsanteile an den Rückstellungen (abzgl. verrechenbare Depotverbindlichkeiten von 42,5 Mio. Euro) i. H. v. 716,0 Mio. Euro gegenüber Rückversicherungsgesellschaften können hinsichtlich ihrer Bonität in folgende Klassen unterteilt werden:

Ratingklasse	Wesentliche Abrechnungsforderungsbeträge per 31.12.2019 (> 5.000 € pro Rückversicherer) in Mio. €	Anteil an gesamten Abrechnungsforderungen in %	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2019 in Mio. €	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2019 in %
AAA – BBB	21,7	97,5	707,5	98,8
Not rated	0,6	2,5	8,5	1,2
<b>Gesamte Abrechnungsforderungen (inkl. Abrechnungsforderungen &lt; 5.000 €)/RV-Anteil Rückstellungen</b>	<b>22,3</b>	<b>100,0</b>	<b>716,0</b>	<b>100,0</b>

## RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Das Jahr 2019 war gekennzeichnet von einer konjunkturellen Abschwächung mit Schwerpunkt in der Industrie. Das Jahr war außerdem geprägt durch politische Spannungen, insbesondere in den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, aber auch in Europa mit dem Ausbleiben einer tragfähigen Vereinbarung zum Brexit. Die EZB hat auf diese Entwicklung reagiert und ihre Haltung vom Pfad eines schrittweisen Ausstiegs aus der Niedrigzinspolitik auf weitergehende Zinssenkungen geändert. Die EZB-Einlagenfazilität wurde von -0,4 % auf -0,5 % abgesenkt.

Die Folge dieser Entwicklung war ein Rückgang der Kapitalmarktzinsen, der die bisherigen Tiefststände von 2016 unterschritt. Im August waren kurzzeitig die Swapsätze aller Laufzeiten bis 30 Jahre negativ. Mit diesem Zinsrückgang sind die Bewertungsreserven der SVG sehr stark angestiegen. Durch Ablauf der Anleihen werden in den nächsten Jahren die vergleichsweise hohen Kupons der Vergangenheit jedoch nach und nach aus dem Bestand getilgt und müssen durch Emissionen mit niedrigeren Zinssätzen ersetzt werden. Diese niedrigeren Kupons bauen zunächst keine Reserven auf und können bei Zinsanstiegen negative Kursentwicklungen erleiden. Beginnen die Zinsen wieder zu steigen, wird die Reservensituation aller Zinsträger belastet.

Neuanlagen zu niedrigen Zinsen bewirken nach und nach eine Reduzierung des Kapitalanlageertrags. Nach wie vor erfolgen neue Anlagen im risikoarmen Zinsbereich unterhalb der durchschnittlichen Zinssätze des festverzinslichen Kapitalanlagebestandes. Die in den Vorjahren erreichten Renditen sind beim derzeit herrschenden Zinsniveau nicht zu erzielen. Der durchschnittlich zu erwartende Ertrag sinkt weiter ab, wenn sich das Zinsniveau nicht wieder erhöht.

Die SVG hat umfangreiche Zinsanlagen mit Kreditspreads, die den laufenden Ertrag über den risikofreien Zins hinaus erhöhen. Die Risikoaufschläge haben sich im Jahresverlauf 2019 über alle Teilmärkte der Spreadassetklassen hinweg ermäßigt. Dadurch haben sich die Kurswerte dieser Assetklassen in 2019 sowohl durch die Zins- wie auch durch die Spreadentwicklung erhöht, die Reserve darauf ist entsprechend gestiegen. Bei der künftigen Wiederanlage kann der fehlende Zins in dieser Situation aber nicht durch Spreads kompensiert werden. Es ist auch nicht auszuschließen, dass die aktuellen Spreads sich bei einer negativen Kapitalmarktentwicklung deutlich erhöhen, mit entsprechender Belastung der Marktwerte.

Generell haben sich risikobehaftete Kapitalanlagen in 2019 positiv entwickelt. Neben den festverzinslichen Anlagen mit Spreads gilt dies insbesondere für Aktien. Die Erwartung einer Lösung für die politischen Spannungen

und damit auch der konjunkturellen Belastungen spiegelt sich in der Entwicklung weltweit wider. Der Anstieg der Aktienkurse in 2019 hat den vorangegangenen Rückgang des Jahres 2018 übertraffen.

Wenn sich die Erwartungen für politische Entspannung und konjunkturelle Erholung nicht bestätigen, kann es in allen Anlageformen zu Bewertungskorrekturen kommen. Bei schlechterer Wirtschaftsentwicklung droht weiteres Korrekturpotenzial durch rückläufige Unternehmensgewinne wie auch durch Zahlungsausfälle bei Krediten, aber auch bei Mieten von Immobilien. Bewertungskorrekturen von illiquiden Anlagen wie Private Equity, Infrastrukturbeteiligungen und Immobilien können durch die Erwartung geringerer Erträge aus Gewinnen und Mieten wie auch durch einen Rückgang der Marktpreise von Transaktionen verursacht werden. Beides sind maßgebliche Größen für die Feststellung des Net Asset Values (NAV) von Vermögenswerten in diesen Anlageklassen. Veränderungen wirken sich entsprechend auf die Bewertung von Vermögensbeständen der SVG aus.

Im Einzelnen können im Bereich der Kapitalanlagen Kredit-, Marktpreis-, Konzentrations- sowie Liquiditätsrisiken auftreten.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls, einer Bonitätsveränderung oder einer Spreadveränderung bei der Bonitätsbewertung (Credit Spreads) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt.

Einen Teil der festverzinslichen Vermögenswerte hat die SVG in gedeckte Papiere wie Pfandbriefe investiert. Im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank steht ein Deckungsregister zur Verfügung, wodurch das Kreditrisiko begrenzt wird. Die Überwachung dieses Deckungsregisters erfolgt durch einen Treuhänder.

Eine zusätzliche Risikobegrenzung wird durch Wertpapiere mit Anstaltslast erreicht. Die Anstaltslast stellt die Verpflichtung des Trägers dar, seine Anstalt mit den zur Aufgabenerfüllung nötigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten.

Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes. So kann das Kreditrisiko durch eine sorgfältige Emittentenauswahl sowie einer angemessenen Risiko-diversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien weiter begrenzt werden. Die Kreditqualität eines Emittenten wird durch Ratings anerkannter Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch und Scope sowohl bei Eingang des Vertragsverhältnisses als auch während der Laufzeit überprüft und sichergestellt. Darüber hinaus werden Emittenten von im Direktbestand erworbenen Wertpapieren durch das Research der LBBW analysiert. Hierbei werden nahezu ausschließlich Titel im Investment-Grade-Bereich erworben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der jeweiligen Festzinsanlagen nach Ratingklassen (in %):

Zinsträger	AAA	AA	A	BBB	BB-D inkl. Not Rated
<b>Erstrangige Anleihen</b>	<b>33,8</b>	<b>21,3</b>	<b>13,6</b>	<b>20,4</b>	<b>10,9</b>
Staatsanleihen	9,7	50,2	17,5	16,6	6,0
Pfandbriefe	80,2	19,2	0,6	0,0	0,0
Finanzwerte	12,9	36,2	27,6	21,9	1,3
Industrieanleihen	0,6	3,8	22,2	44,9	28,5
<b>Nachrangige Anleihen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>10,9</b>	<b>49,3</b>	<b>39,8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>29,7</b>	<b>18,8</b>	<b>13,3</b>	<b>23,8</b>	<b>14,4</b>

**85,6%**

ANTEIL AAA – BBB-  
GERATETER  
FESTZINSANLAGEN

Der Hauptteil der Kreditrisiken der Ratingklasse „Not rated“ besteht aus Nachrangdarlehen an die SVL und aus Ausleihungen an die Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart.

Mit dem Ziel, eine hohe Kreditqualität des Portfolios aufrechtzuerhalten, wurden folgende interne Steuerungsvorschriften definiert:

Hinsichtlich der Festzinsanlagen bei privaten Kreditinstituten gilt eine Beschränkung im Direktbestand auf den Investment-Grade-Bereich. Dies bedeutet, dass das Rating der Emission bzw. des Emittenten bei Erwerb nicht schlechter sein darf als BBB-/Baa3/BBB-/BBB- (Standard & Poor's/Moody's/Fitch/Scope). In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand erfordert eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand. Darüber hinaus muss die Anlage bei einem geeigneten Kreditinstitut unter der jeweiligen Haftungsgrenze der Einlagensicherung bzw. Institutssicherung liegen.

Die Anlagemöglichkeiten in sonstige Festzinsanlagen sind auf den Investment-Grade-Bereich beschränkt. In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Auch hier gilt, dass das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmi-

gung durch den Ressortvorstand erfordert. Bei der Anlage ist auf hohe Diversifikation zu achten. Die Einhaltung einer ausreichenden Mischung ergibt sich aus dem Anlagekatalog in der Investmentrisikoleitlinie. Dieser Anlagekatalog enthält zahlreiche quantitative Vorgaben. Weitergehende Vorgaben für fremdverwaltete Mandate, wie z. B. für spezielle High-Yield- und Emerging-Markets-Mandate innerhalb der Fondsbestände, sind in den Anlagerichtlinien geregelt.

Für jeden Spezialfonds und jedes Fondssegment werden spezielle Anlagerichtlinien erstellt, an welche sich die Fondsmanager vertraglich zu halten haben.

Unter **Marktpreisrisiko** werden Risiken subsumiert, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben. Hierunter fallen die Veränderungen von Zinsen (Zinsrisiko), von Aktien und Anteilspreisen (Aktienkursrisiko), von Wechselkursen (Währungsrisiko) sowie von Marktpreisen für Immobilien (Immobilienrisiko).

Ein Zinsrisiko besteht, wenn die Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Unter dem Aktienkursrisiko fasst die SVG das Risiko zusammen, dass der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, wie Aktien oder Beteiligungen, aufgrund von Änderungen der Börsenkurse oder Anteilspreise sinkt.

Die möglichen Ausmaße dieser Marktpreisrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand von Szenarioanalysen ermittelt und dem Vorstand berichtet.

Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2019 würde sich bei aktienkursensitiven Kapitalanlagen bei einem Kursrückgang um 20 % – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – das Exposure um 64,7 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwerts bei zinsensitiven Kapitalanlagen von 167,2 Mio. Euro zur Folge.

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Die funktionale Währung der SVG ist der Euro. Dem Risiko währungssensitiver monetärer Finanzinstrumente begegnet die SVG mit Devisensicherungen.

Das Immobilienrisiko umfasst das Risiko, dass die Marktpreise für Immobilien oder deren zukünftige Zahlungsströme abhängig von Lage, wirtschaftlichem Umfeld des Objekts, Gebäudesubstanz und Leerstand schwanken.

Die Investments im Bereich Immobilien sollen zum einem über Direktinvestitionen in Metropolregionen oder wirtschaftlich starken Städten innerhalb Deutschlands, zum anderen in indirekte Investments in Form von Fonds oder Beteiligungen erfolgen. Die indirekten Investments werden seit 2016 in ein von der SV allein gehaltenes Luxemburger Vehikel erworben. Dabei wird vornehmlich in Märkte wie USA, Asien und Europa investiert oder in Nutzungsarten und Risikoklassen in Deutschland, die dem gesuchten Risikoprofil des Direktbestandes nicht entsprechen. Bestandsinvestments wurden in den Vorjahren zum Teil in dieses Vehikel übertragen oder befinden sich aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit noch direkt in den Büchern der SV bzw. in Beteiligungsgesellschaften. Bezüglich der Zielmärkte, Nutzungsarten und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gibt es interne Richtlinien, nach denen die Investitionen auf Durchführbarkeit geprüft werden.

Der Vorstand wird im Rahmen eines Quartalsreportings über die Entwicklung der Verkehrswerte, Renditen, Allokationen und Währungspositionen informiert.

Unter das **Konzentrationsrisiko** fallen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einzelner Schuldner oder Schuldnergruppen mit einem bedeutenden Risiko und damit Ausfallpotenzial. Diese Risiken werden im Bereich der Kapitalanlage durch eine ausreichende Diversifikation begrenzt, was im Konzernlimitsystem nachgehalten wird.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf allen Kapitalanlagen sowie das Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, die laufenden bzw. zukünftigen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können oder dass im Falle einer Liquiditätskrise die Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht oder nur durch Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei der Beurteilung und Steuerung des Liquiditätsrisikos ist neben der Ausgaben- auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Die Anlagepolitik der SVG erfolgt mit der Zielsetzung, überwiegend in fungible Anleihen zu investieren, wodurch eine dauerhafte Liquidität gewährleistet ist. Um Risiken vorzeitig erkennen zu können, wird einmal jährlich eine Liquiditätsplanung über drei Jahre erstellt und eine Jahresplanung monatlich rollierend fortgeschrieben. Die Liquiditätsplanung umfasst einerseits die Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, andererseits die Restlaufzeitenstruktur der finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wird eine tägliche Liquiditätsdisposition durchgeführt. Die aktuellen Berechnungen zeigen, dass eine laufende Liquiditätsüberdeckung gewährleistet ist.

## OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr verstanden, Verluste als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse zu erleiden. In der SVG fallen darunter das Prozess- bzw. Qualitätsrisiko, das Compliance-Risiko, das Kostenrisiko, das allgemeine Personalrisiko sowie das Datenverarbeitungsrisiko.

Unter **Prozess- bzw. Qualitätsrisiko** werden fehlende, ineffiziente oder inadäquate Prozesse und Kontrollmechanismen verstanden, welche die Produktivität und Qualität des Geschäftsbetriebs sowie deren laufende und notwendige Verbesserung gefährden können. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in der SVG ein interner Kontrollrahmen etabliert, welcher die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften vorsieht.

Durch umfassende und funktionsfähige interne Kontrollen hinsichtlich der organisatorischen Trennung von Funktionen sowie Plausibilitäts- und Abstimmprüfungen werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. reduziert.

Eine besondere Beachtung finden Risiken, die den laufenden Geschäftsbetrieb stören oder unterbrechen können. In der SV wurde eine Business Continuity Management-Organisation errichtet, die eine verlässliche Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse auch in einer Notfallsituation sicherstellt.

Um dem **Compliance-Risiko**, das insbesondere aus Änderungen rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen oder aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien resultiert, entgegenzuwirken, wurde innerhalb der SV ein Compliance-Management-System implementiert, mit dem die Risiken und Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsverstößen gesamthaft gesteuert werden. Die Compliance-Organisation besitzt sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen.

Die zentrale Compliance-Funktion der SV wird durch die Gruppe Compliance unter der Leitung des Compliance-Koordinators wahrgenommen. Dieser ist auch der Inhaber der Compliance-Funktion. Die Compliance-Funktion beurteilt mögliche Auswirkungen von Änderungen des nationalen Rechtsumfelds. Dazu beobachtet und analysiert sie Entwicklungen und allgemeine Trends des nationalen Rechtsumfelds frühzeitig. Der Vorstand sowie die Fach- und Stabsbereiche können dadurch zeitnah über die Folgen möglicher Änderungen des nationalen Rechtsumfelds informiert werden, sodass entsprechende Vorkehrungen sowie Maßnahmen in Bezug auf die absehbaren Änderungen getroffen werden können.

Das **Kostenrisiko** ergibt sich aus steigenden Kosten oder fehlenden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung. Zur Begrenzung des Kostenrisikos werden die Kostenziele der SVG im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Die Budgeteinhaltung wie auch die Gesamtkostenentwicklung werden laufend nachgehalten. Sich gegebenenfalls abzeichnende Budgetüberschreitungen werden per laufendem Plan-Ist-Abgleich transparent gemacht, hinterfragt und bezüglich anzustrebender Gegensteuerungsmaßnahmen gegebenenfalls eskaliert. Einzelne bekannte Kostentreiberpositionen werden durch Vorstandsentscheid gedeckelt.

Beim **allgemeinen Personalrisiko** ist insbesondere zwischen Personal-Einsatzrisiken – der großflächige Ausfall von Mitarbeitern, der fehlende Ersatz von Mitarbeitern mit vitaler Bedeutung für die SVG sowie die fehlende Qualifikation der Mitarbeiter – und dem Personal-Steuerungsrisiko aus dem demografischen Wandel zu unterscheiden. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt. Hierzu gehören die laufende Optimierung von Notfallplänen im Rahmen der Business Continuity Management-Organisation, Nachwuchs- und Übernahmeprogramme, die Förderung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, die Steuerung der Arbeitgeberattraktivität und des Arbeitgeberimages, der Ausbau des Schul-/Hochschulmarketings und der Ausbau des Gesundheitsmanagements, unter anderem zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere von älteren Mitarbeitern.

Im **Datenverarbeitungsrisiko** werden die Beeinträchtigung des Datenverarbeitungsbetriebs oder ein Datenverlust durch Ereignisse wie beispielsweise Cyberangriff, Sabotage, Nachlässigkeit, Brand oder fachlich unvollständige Datensicherungen erfasst. Daher werden in enger Abstimmung mit den IT-Dienstleistern der SV für den Schutz des internen Netzwerks und der Informationen der SV und ihrer Kunden umfassende Zugangskontrollen, Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherung ergänzt. Darüber hinaus ist in der SV das Produkt „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, als Informationssicherheitsstandard eingeführt. Damit ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Erkennung der Bedrohungen und Steuerung der IT-Risiken etabliert.

Durch einen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein konzernweites Informationssicherheits-Management-Team ist die Informationssicherheit auch organisatorisch innerhalb der SV verankert. Zusätzlich finden eine regelmäßige Kommunikation sowie ein Austausch mit der SV Informatik in unternehmensübergreifenden Arbeitskreisen zur Informationssicherheit statt. Dort werden unter anderem Richtlinien, Methoden und Techniken zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen erarbeitet, unter Risikogesichtspunkten bewertet, verabschiedet und beauftragt.

## SONSTIGE RISIKEN

Das **strategische Risiko** umfasst mögliche Verluste, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Steuerungsstrategien, die der Orientierung und Reaktion auf solche Risiken dienen, stellt die Risikostrategie der SVG bereit.

Unter dem **Reputationsrisiko** wird die mögliche Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel nicht eingehaltene Leistungs- und Serviceversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern, Widersprüche zu Unternehmenszielen oder Verstöße gegen Compliance-Vorgaben gesetzlicher oder gesellschaftlicher Art. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, betreibt die Gesellschaft eine Öffentlichkeits- und Pressearbeit und beobachtet Vorgänge und Stimmungen in den Medien einschließlich Social Media. Etwaige Kundenbeschwerden werden bearbeitet und in einen laufenden Qualitätsverbesserungsprozess eingebracht. Reputationsrisiken infolge eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln beugt die SVG aktiv durch ihre Compliance-Organisation vor, welche allgemeine Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten der SV definiert, die Leitsätze für ein rechtskonformes, verlässliches und an ethischen Werten orientiertes Verhalten begründen.

---

## BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN CHANCEN

---

### CHANCEN DURCH MARKTPPOSITION UND VERSTÄRKTE NUTZUNG BESTEHENDER KUNDENPOTENZIALE

Über die verschiedenen Vertriebswege der SVG und als integraler Bestandteil des S-Finanzverbunds soll ein großes und breites Kundenpotenzial angesprochen werden. Der S-Finanzverbund genießt zudem traditionell ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Die Kundenpotenziale der Sparkassen bieten daher große Chancen für weiteres Wachstum. Um diese Chancen optimal zu nutzen, wurde das Programm Zukunft Sparkassenvertrieb initiiert, das sich mit der Weiterentwicklung des gemeinsamen Vertriebs und der Vertriebsunterstützung für Agentur- und Kooperationssparkassen befasst. Im Sparkassenvertrieb sieht die SVG durch die Multiplikatorenwirkung großes Potenzial im Bereich Schaden/Unfall. Wichtige Voraussetzungen für die Ausschöpfung der Potenziale ist

die Integration der SVG in das Ökosystem der S-Finanzgruppe und deren Beratungsansatz S-Finanzkonzept. Besonders die Integration in die Vertriebsprozesse und die Vertriebsstrategie der Zukunft der Sparkassen sowie die weitere technologische Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen spielen dabei eine wichtige Rolle. Durch die zunehmende Integration von Versicherungsprodukten der SVG in die Sparkassen-App ist bereits ein wichtiger Schritt getan. Auch durch die Fortsetzung der Initiative „Wachstumsprogramm Komposit“ sieht die SVG eine große Chance, die Kundenpotenziale im Bereich der Kompositversicherung weiter auszuschöpfen.

Die SVG schafft durch ihr Netz an Geschäftsstellen und Generalagenturen in den Regionen Nähe zu den Kunden und für eine persönliche Beratung. Wachstumsmöglichkeiten sieht die SVG im nachhaltigen Nutzen des ganzheitlichen und systemunterstützten Beratungsansatzes „SV PrivatKonzept“. Mit dem Vorhaben, eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Rundum-Beratung anzubieten, möchte die SVG die Anzahl der Mehrvertragskunden und die Vertragsquote je Mehrvertragskunde kontinuierlich steigern. Auch mit der Einführung des neuen Maklerportals sieht die SVG die Chance, die Kooperationen wirtschaftlich zu optimieren und das Geschäft über den Maklervertrieb weiter auszubauen. Chancen für eine Optimierung aller Vertriebswege liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte.

### CHANCEN DURCH GEÄNDERTE KUNDEN- BEDÜRFNISSE, DEMOGRAFISCHEN WANDEL UND MITARBEITER

Eine veränderte Erwartungshaltung der Kunden gegenüber ihrem Versicherungsunternehmen zeigt sich unter anderem darin, dass Kunden nicht nur eine Regulierung im Schadenfall wünschen, sondern eine Gesamtlösung, die neben bedarfsorientierten Produkten auch Problemlösungen über das Produktangebot hinaus umfasst. Dazu zählen ein guter Service an allen Kundenkontaktpunkten, schnelle und einfache Prozesse sowie bei Bedarf eine individuelle Beratung und Unterstützung.

Um das Kundenpotenzial optimal zu nutzen und die Bedürfnisse der Kunden bedarfsgerecht bedienen zu können, ist die SVG bestrebt, ihre Produkte stetig weiterzuentwickeln und eine breit diversifizierte Produktpalette anzubieten. In der beständigen Weiterentwicklung der bereits etablierten Bündelprodukte sieht die SVG große Chancen, bestehende Kundenverbindungen durch den Vertrieb dieser Produkte auszubauen und weitere Markt-

potenziale auszuschöpfen. Weitere Chancen bestehen in der Ausweitung von Problemlösungen und Mehrwertangeboten, insbesondere rund um die Gebäude- und Kfz-Versicherung. Auch durch Produktinnovationen, wie z. B. situative Versicherungen oder den SV ErnteIndex, besteht die Chance, neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Das sich ändernde Internetnutzungsverhalten ihrer Kunden bietet der SVG die Chance, mit einem Produktangebot, das Privat- und Firmenkunden vor den Folgen von Cyberkriminalität schützen soll, weiteres Wachstum zu generieren.

Der ganzheitliche Beratungsansatz „SV PrivatKonzept“ wird durch eine Berater-App auf dem Tablet unterstützt, die dem Kunden eine aktive Rolle in der Beratung zuweist und die Kundenbindung verstärken soll. Der Beratungsprozess wurde mit dem Hintergrund konzipiert, ein schlankes, digitales und inhaltlich ansprechendes interaktives Erlebnis für den Kunden zu schaffen sowie die Transparenz und Verständlichkeit der Themen innerhalb der Beratung zu fördern.

Der private Vorsorgebedarf der Kunden wird durch den verstärkten Rückzug der Sozialversicherungsträger, eine immer älter werdende Gesellschaft und den medizinischen Fortschritt zunehmend größer. Die SVG hat sich als Ziel gesetzt, ihre (potenziellen) Kunden für die gesellschaftliche Alterung und geringe staatliche Leistungen im Alter aktiv zu sensibilisieren. Dementsprechend möchte die SV ihre Potenziale in diesem Bereich mit dem SV Existenzschutz ausschöpfen. Es schließt mit seiner Kombination aus Unfall-, Berufsunfähigkeits-, Pflege und Dread-Disease-Versicherung eine Versorgungslücke der Kunden.

Der wachsende Fachkräftemangel und die demografischen Gegebenheiten bieten der SVG die Chance, mit einer nachhaltigen Positionierung als attraktiver und solider Arbeitgeber auch unter schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die SVG ist ein Arbeitgeber, der auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Stabilität garantieren möchte. Mit dem Programm „Employer Branding“ verfolgt die SVG die Zielsetzung, durch eine fokussierte Ausrichtung und einen systematischen Ansatz ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber sowohl im Vertrieb als auch im Innendienst zu stärken. Die SVG möchte Mitarbeiter unter anderem mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsbedingungen, mit der aktiven Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, umfangreichen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten sowie einer leistungs- und mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur gewinnen und binden. Auch mit dem

Ausbau neuer Lernkanäle sieht die SVG die Chance, das lebenslange Lernen der (zukünftigen) Mitarbeiter zu unterstützen. Als neue Lernplattform zählt hier vor allem das Lern-Entwicklungs- und Organisationssystem „LEOS“, mit dessen Einführung 2019 begonnen wurde.

### **CHANCEN DURCH TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG / DIGITALISIERUNG / INNOVATION**

Die Kunden der SVG genießen gute Servicequalität, hohe Beratungskompetenz und regionale Nähe. Zusätzlich zu den klassischen Vertriebswegen wie der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Beratung wächst die Bedeutung des Internets stetig. Die SVG möchte jedem Kunden den favorisierten Kommunikations- und Interaktionskanal im Sinne eines Multikanalmanagements zur Verfügung stellen. Die SV hat daher verschiedene digitale Initiativen gestartet. So wurde unter anderem die Platzierung einer Chat- und Web-Rückruf-Funktion auf der SV-Homepage durchgeführt. Chat und Rückrufe sind digitale Instrumente für Service und Vertriebssupport und unterstützen die digitale Kommunikation. So entsteht die Chance, bestehende Kunden der SVG stärker zu binden sowie potenziellen Neukunden einen bequemer Weg zur SV zu bieten. Zusätzlich soll der Vertriebssupport einen positiven Ergebnisbeitrag begünstigen. Weiterhin werden neue agile Zusammenarbeitsmodelle erprobt, die Chancen hinsichtlich Schnelligkeit und Nutzerzentrierung bieten und interne Geschäftsprozesse vor dem Hintergrund der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit optimieren. Mithilfe von Prozessanalysen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen soll die Prozesslandschaft, insbesondere durch technologische und prozessorientierte Verbesserungen der Vertragsbearbeitung, stetig in Richtung Effizienz und Ertrag weiterentwickelt werden. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Bearbeitungszeiten, Schnittstellen, Komplexität und Kosten sowie der Ausbau von Services und die Steigerung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Konkret hierzu wurde bereits im Jahr 2017 ein erster Robotics-Prototyp in Produktion genommen. Nach einer Implementierung in die Linie bietet Robotics der SVG die Chance, in überschaubaren Entwicklungszeiträumen effizientere, (teil-) automatisierte Prozesse zu realisieren. Übersichtliche Kosten und agile Einsatzchancen sowie ein Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen Mensch und Roboter-Software werden dadurch möglich.

Durch die Gründung und organisatorische Verankerung der Abteilung Innovationsmanagement sieht die SVG eine weitere Chance, neuartige Geschäftsideen und

-modelle auf dem Markt zu erforschen und darauf aufbauende potenzielle Kooperationen zu prüfen und einzugehen. Hierbei existiert eine enge Vernetzung mit den Aktivitäten des S-Verbundes. In 2019 wurde die id-fabrik gegründet. Neben der SV sind die Versicherungskammer Bayern, die Provinzial NordWest sowie die Provinzial Rheinland beteiligt. Gemeinsames Ziel sind digitale Lösungen an der Berater- und Kundenschnittstelle innerhalb der S-Finanzgruppe voranzutreiben und neue Ideen zu generieren. Insbesondere soll damit eine einheitliche Ausrichtung auf die digitale Agenda der Sparkassen sichergestellt werden. Mit der id-fabrik, die in engem Austausch mit dem Innovationsmanagement der SV steht, besteht die Chance für die SVG sich optimal in das Ökosystem der S-Finanzgruppe zu integrieren. Gleichzeitig kann die SVG von dem dadurch entstehenden Netzwerk aus Start-ups und Experten profitieren.

## **CHANCEN DURCH NACHHALTIGE KAPITALANLAGE**

Die SV baut ihr Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich aus. Vermehrt hinterfragen Kunden, in welche Investments Unternehmen ihre Gelder anlegen. Deshalb will die SV transparent machen, wie nachhaltig ihre Kapitalanlagen sind. Seit Anfang 2017 kooperiert die SV bei der Umsetzung der Anlagestrategie mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG.

Gleichzeitig steigert die SV die Quote der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbessert die SV die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und sieht darin die Chance, der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht zu werden.

## **CHANCEN DURCH GESETZLICHE ENTWICKLUNGEN**

Mit der Umsetzung der europäischen Richtlinie IDD in nationales Recht soll der Verbraucherschutz, insbesondere dessen Informationspflicht, gestärkt und der Versicherungsvertrieb neu geregelt werden. Die Umsetzung der Regulierungsmaßnahmen betrifft die gesamte Versicherungsbranche und bietet die Chance, Veränderung im Sinne des Kunden durchzuführen. Unabhängig von den regulatorischen Herausforderungen bestehen Chancen in der Schaffung einer höheren Transparenz zur Stärkung des Kundenvertrauens.

## **GESAMTBILD DER RISIKO- UND CHANCENLAGE**

Nach der aktuellen Risikoerhebung liegt das größte Risikopotenzial aufgrund des hohen Marktanteils an Gebäudeversicherungen im Geschäftsgebiet im Naturkatastrophenrisiko. Darüber hinaus bestehen wesentliche Marktrisiken bei den Kapitalanlagen. Die größten Chancen sieht die SVG in ihrem bestehenden Kundenpotenzial, der Erschließung neuer Kundengruppen über ein bedarfsgerechtes Produktangebot sowie der Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen.

Um die bekannten und künftigen Risiken zu erkennen und zu beherrschen, wird Vorsorge getroffen. Dadurch kann nach heutigem Stand eine Gefährdung der künftigen Entwicklung vermieden und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Dies bestätigen auch die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II.

Nähere Informationen zur Solvabilität werden in dem gesonderten Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Für die SVG sind keine Entwicklungen erkennbar, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

## **ID-FABRIK**

**FÜR DIGITALE LÖSUNGEN  
INNERHALB DER S-FINANZ-  
GRUPPE GEGRÜNDET**



# PROGNOSEBERICHT

## PROGNOSE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die republikanische US-Regierung geht es 2020 um die Wiederwahl ihres Präsidenten, die von einer positiven Wirtschaftsentwicklung begünstigt würde. Ein weiterhin hohes Budgetdefizit mit anhaltenden Ausgaben und Investitionen der US-Regierung unterstützt die Entwicklung. Vor diesem Hintergrund liegt nahe, dass der Rückgang der Wachstumsraten in 2020 zum Stillstand kommt.

Für 2020 erwartet die OECD in Deutschland ein weiterhin abgeflachtes Wachstum von 0,4 %, was unter dem Durchschnitt der Eurozone mit 1,1 % liegt. In den USA liegt die Schätzung bei 2,0 %, in China bei 5,7 %. Über 2020 hinaus sieht die OECD generell einen Wachstumszuwachs, für Deutschland eine Erholung auf nahe 1 %.

Obwohl in der Gesamtwirtschaft keine Rezession befürchtet wird, ist bei niedrigen Wachstumsraten kein spürbarer Zinsanstieg in Sicht. Die EZB will über das gesamte Jahr 2020 ihre geldpolitische Strategie umfassend auf den Prüfstand stellen. Der EZB-Rat untermauert damit die Verlängerung der Phase von Null- und Negativzinsen sowie von Anleihenkäufen. Bereitschaft zu Zinserhöhungen lässt die EZB nicht erkennen. Anleger werden voraussichtlich weiterhin mangels Rendite an den Zinsmärkten in Realwerten, Aktien und Spreadanlagen investieren. Anlagen in langen Laufzeiten werden ebenfalls getätigt, sobald etwas Rendite angeboten wird. Im Ergebnis werden sich die Teilmärkte des Kapitalmarkts mit verlangsamtem Tempo auf dem erreichten Niveau weiterentwickeln.

In der Schaden-/Unfallversicherung liegt die Erwartung des GDV für die Beitragsentwicklung in 2020 unter dem Vorjahresniveau. Der GDV geht von einer Beitragssteigerung i. H. v. 2,5 % (2019: 3,2 %) aus.

Dabei wird in der Kraftfahrtversicherung in 2020 von einem Beitragswachstum auf dem Niveau von 2019 ausgegangen. Aufgrund des hohen Preiswettbewerbs – trotz erwarteter deutlich steigender Schadenaufwendungen in 2019 – prognostiziert der GDV eine moderate Steigerung von 2,0 % (2019: 2,0 %).

In der Privaten Sachversicherung wird in 2020 ein Rückgang des Beitragswachstums erwartet. Während man in 2019 von einer Steigerung von 6,0 % ausgeht, wird für 2020 nur noch ein Wachstum von 4,5 % prognostiziert. Der starke Anstieg in 2019 ist vor allem auf die Wohngebäudeversicherung zurückzuführen. Stabile Immobiliennachfrage, steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen (u.a. Naturgefahrenabdeckung) waren hierfür verantwortlich. In den Teilspararten erwartet der GDV für das Jahr 2020 in der Wohngebäudeversicherung eine Zunahme des Beitragsaufkommens i. H. v. 6,0 % und in der Hausratversicherung von 2,0 %.

In der nichtprivaten Sachversicherung werden in 2020 – aufgrund nachlassender Dynamik – die hohen Steigerungsraten von 2019 (Hochrechnung: +5,0 %) nicht mehr erreicht. Hier geht man von Wachstumsraten auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts aus (+3,0 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird von einem gedämpften Beitragswachstum ausgegangen – Hintergrund ist die fehlende Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2019. Während man für das Jahr 2019 noch ein Beitragswachstum von 2,5 % erwartet, wird für 2020 nur noch eine Steigerung von 1,5 % prognostiziert.

Aufgrund einer geringeren Dynamik wird in der Allgemeinen Unfallversicherung ebenfalls von einem Rückgang der Beitragssteigerung ausgegangen. In 2020 werden nur noch 1,0 % erwartet (2019: 1,5 %).

## UNTERNEHMENSPROGNOSE

Die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2019 haben sich im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs im Wesentlichen bestätigt. Die bilanzielle Schadenquote und die Combined Ratio sind aufgrund geringerer Elementar- und Großschadenbelastung zurückgegangen. Positiv wirken sich die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen, die erfolgte Risikoselektion sowie das aktive Schadenmanagement aus.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2018 für 2019 und aus 2019 für 2020 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2019	IST 2019	Prognose 2020
Gebuchte Bruttobeiträge	leichter Anstieg	moderater Anstieg	leichter Anstieg
Bilanzielle Schadenquote	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang	leichter Anstieg
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	deutlicher Anstieg	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Combined Ratio	leichter Rückgang	moderater Rückgang	moderater Anstieg
Nettoverzinsung	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang	Vorjahresniveau
Jahresergebnis	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg	moderater Rückgang

Bei der SVG werden im Prognosejahr 2020 insbesondere aufgrund von höherem Neugeschäft, Indexanpassungen und Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors in den Sachsparten, jedoch auch durch Beitragssatzanpassungen in einigen Tarifen der Sparten Verbundene Wohngebäude und Kraftfahrt die gebuchten Bruttobeiträge über dem aktuellen Geschäftsjahr liegen. Die geplante Steigerung der Bruttobeiträge bewegt sich im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Für das kommende Geschäftsjahr wird unterstellt, dass sich die Elementarschäden – wie auch im Jahr 2019 – auf einem durchschnittlichen Niveau bewegen. Die Großschäden (gewerblich/industrielles Geschäft) wurden ebenfalls auf einem durchschnittlichen Niveau geplant. Das Abwicklungsergebnis wird leicht unter dem Jahr 2019 erwartet. Insgesamt wird die bilanzielle Schadenquote wieder etwas ansteigen.

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird im Planjahr ein Anstieg erwartet. Dieser resultiert aus höheren Provisionserwartungen bei steigenden Beiträgen sowie erhöhten Personal- und Sachkosten. Der Anstieg bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich.

In Summe betrachtet wird leicht die Combined Ratio 2020 voraussichtlich wieder ansteigen, da die bilanzielle Schadenquote und auch die Kostenquote im Plan steigen werden.

Das Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung werden in 2020 auf Vorjahresniveau liegen – trotz voraussichtlich anhaltender Niedrigzinsphase und Neuanlage von Zinspapieren – auf niedrigem Niveau.

Das Jahresergebnis des Prognosejahres 2020 wird unter dem Jahr 2019 liegen. Hintergrund sind neben einem sehr gutem – aber unter Vorjahr liegenden – Bruttoergebnis Zuführungen zur Schwankungsrückstellung – anstatt Entnahmen wie im Jahr 2019.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse insbesondere wegen der Risiken aus den Elementarschadeneignissen wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

## ZIELGRÖSSEN FÜR DIE FRAUENQUOTE IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die SV fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben und strebt weiterhin den Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen an. Hierfür hat die SV diverse Maßnahmen aufgesetzt und entspricht damit auch den gesetzlichen Anforderungen.

Im Rahmen des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die SV im Jahr 2019 die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand bis zum Stichtag 30.06.2024 neu festgelegt. Nach bisher 0 % im Vorstand wurde die Zielquote auf 16 % erhöht. Im Aufsichtsrat der SVH und SVG erfolgte eine Erhöhung um 5 Prozentpunkte, sodass die Zielquote für den Aufsichtsrat nun bei SVH, SVG und SVL einheitlich 15 % beträgt.

Die Zielgrößen orientieren sich an den realistisch erreichbaren Werten, zum Beispiel daran, wann Veränderungen (bspw. aufgrund von Amtszeiten im Aufsichtsrat) überhaupt möglich sind.

	Ziel-Frauenquote	Tatsächliche Frauenquote Stand 31.12.2019
Aufsichtsrat (Neuwahl in 2020)	15 % SVH	15 % SVH
	15 % SVG	15 % SVG
	15 % SVL	14 % SVL
	bis 30.6.2024	
Vorstand (SVH+SVG+SVL)	16 % bis 30.6.2024	0 %
Führungsebene 1 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	12 % bis 30.6.2022	12 %
Führungsebene 2 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	20 % bis 30.6.2022	19 %

In den Aufsichtsräten der SVH und SVG wurde die Ziel-Frauenquote erreicht. In der SVL wurde sie geringfügig verfehlt. Dies geht auf Ersatzbestellungen während der laufenden Amtszeit zurück, die nach extern vorgegebenen, geschlechtsunabhängigen Kriterien erfolgt sind.

Im Vorstand wurde die Zielquote verfehlt und auf der Führungsebene 2 nur geringfügig unterschritten, weil nicht für alle frei gewordenen Stellen geeignete weibliche Kandidaten zur Verfügung standen.

Ungeachtet der tatsächlich erreichten Quoten bestehen in der SV mit den vorhandenen Entwicklungs- und Qualifikationsangeboten sowie den in den letzten Jahren ausgebauten Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr gute Voraussetzungen zur Gewinnung von Frauen für Führungspositionen. Dies spiegelt sich in der über die letzten fünf Jahre leicht gestiegenen Frauenquote im Innendienst auf den Ebenen 1 bis 3 wider. Auch im Talentpool (z. B. Führungsnachwuchskräfte, Trainees, DH-Studenten) wird konsequent darauf geachtet, dass der Anteil von Frauen und Männern ausgeglichen ist.

Im Vergleich zum Innendienst ist die Frauenquote in Führungspositionen im Vertrieb geringer. Dies liegt an den besonderen Rahmenbedingungen des Außendienstes, wie z. B. der eingeschränkten Planbarkeit der Arbeitszeit und der Notwendigkeit einer sehr hohen Flexibilität und Mobilität. Zudem wirkt sich das mengenmäßig geringere Potenzial von Frauen auf dem Bewerbermarkt mit der notwendigen Verkaufs- und Führungserfahrung aus. Trotz dieser erschwerten Ausgangslage kann die SV auch im Vertrieb Führungspositionen zunehmend mit Frauen besetzen. Darüber hinaus verzeichnet der vertriebliche Talentpool der SV zwischenzeitlich einen respektablen Anteil an Frauen, die ein starkes Potenzial für die künftige Übernahme von Führungspositionen besitzen.

Um die Frauenquote in Führungspositionen weiter zu erhöhen, werden Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen wie Männern gleichermaßen zugute kommen. So sollen zukünftig Führungspositionen im Innendienst verstärkt auch in Teilzeit ausgeschrieben werden. Neben den bestehenden flexiblen Arbeitszeiten hat die SV das Angebot an Telearbeit für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark ausgeweitet. In den letzten beiden Jahren stieg die Anzahl der Telearbeiterinnen und Telearbeiter um 56 % auf 502 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

# SCHLUSSEKKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

# JAHRES- ABSCHLUSS

---

46

BILANZ

49

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

51

ANHANG

- 51 Angaben zur Gesellschaft
- 51 Grundsätzliche Rechtsvorschriften
- 51 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 54 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 55 Angaben zur Bilanz
- 62 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 66 Gewinnverwendung
- 66 Nachtragsbericht
- 66 Sonstige Angaben

## BILANZ

## AKTIVA

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			40.282		41.577
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		346.799			310.970
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		121.489			121.489
3. Beteiligungen		28.539			49.244
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.000			8.643
			501.827		490.347
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.346.221			1.254.617
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		809.069			709.323
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	450.210				383.731
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	121.147				134.948
		571.356			518.679
4. Andere Kapitalanlagen		500			500
			2.727.146		2.483.118
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			24		29
			3.269.279		3.015.070
<b>B. FORDERUNGEN</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		14.464			15.608
2. Versicherungsvermittler		20.928			18.621
			35.392		34.230
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 11.312 Tsd. € (Vj. 26.102 Tsd. €)			22.318		42.390
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 14.293 Tsd. € (Vj. 59.559 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 63 Tsd. € (Vj. 1.033 Tsd. €)			27.346		75.812
			85.056		152.432
<b>C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			443		756
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			41.484		60.614
III. Andere Vermögensgegenstände			1.644		1.598
			43.571		62.968
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			14.033		15.051
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			58		47
			14.091		15.097
<b>Summe Aktiva</b>			<b>3.411.998</b>		<b>3.245.567</b>

## PASSIVA

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		244.000		244.000
II. Kapitalrücklage		367.465		367.465
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen		160.655		160.655
IV. Bilanzgewinn		83.792		55.030
			<b>855.913</b>	<b>827.151</b>
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	181.918			173.145
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.289			12.997
		163.629		160.148
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.731			4.925
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.345			2.587
		7.386		2.338
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.116.384			2.045.502
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	743.919			711.071
		1.372.465		1.334.431
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.248			1.380
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	38			46
		1.210		1.334
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		487.451		501.623
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.933			1.542
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-11.098			-6.534
		17.031		8.076
			<b>2.049.172</b>	<b>2.007.950</b>
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Steuerrückstellungen		87.008		54.003
II. Sonstige Rückstellungen		53.404		44.831
			<b>140.412</b>	<b>98.834</b>
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>			<b>150.465</b>	<b>112.010</b>

Fortsetzung auf S. 48

Fortsetzung von S. 47

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	100.009			97.997
2. Versicherungsvermittlern	0			1.471
		100.009		99.468
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 9.069 Tsd. € (Vj. 149 Tsd. €)		56.102		31.247
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 39.354 Tsd. € (Vj. 35.238 Tsd. €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 17 Tsd. € (Vj. 12 Tsd. €) an verbundene Unternehmen: 17.794 Tsd. € (Vj. 29.779 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 79 Tsd. € (Vj. 786 Tsd. €)		59.926		68.908
			216.037	199.623
<b>Summe Passiva</b>			<b>3.411.998</b>	<b>3.245.567</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. III.  
1. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen  
i. H. v. 94,0 Mio. Euro unter Beachtung von § 341f HGB und  
§ 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 1 VAG erlas-  
senen Rechtsverordnungen berechnet worden sind. Alt-  
bestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 11. Februar 2020

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Schwarz



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.669.812			1.595.857
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	538.339			480.505
		1.131.473		1.115.352
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.773			-4.690
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-5.292			3.828
		-3.482		-8.517
			1.127.991	1.106.835
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			31	-29
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			1.966	2.119
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	932.437			904.725
bb) Anteil der Rückversicherer	209.749			219.594
		722.688		685.130
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	70.880			144.235
bb) Anteil der Rückversicherer	32.848			56.938
		38.032		87.297
			760.719	772.427
<b>5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-5.047		-443
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Deckungsrückstellungen		-8.955		-4.108
			-14.002	-4.551
<b>6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			268	1.044
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		402.872		401.071
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		138.495		120.094
			264.378	280.977
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			21.556	21.215
<b>9. Zwischensumme</b>			69.065	28.710
<b>10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			14.171	-15.374
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			83.237	13.337

Fortsetzung auf S. 50

Fortsetzung von S. 49

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 16.231 Tsd. € (Vj. 16.616 Tsd. €)		19.979			22.182
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 6.198 Tsd. € (Vj. 6.400 Tsd. €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.614				3.573
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	50.939				53.419
		54.553			56.992
c) Erträge aus Zuschreibungen		0			1.462
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.927			11.009
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		920			1.070
			83.379		92.715
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.592			5.518
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		4.946			2.782
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		275			755
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		38			0
			9.852		9.055
			73.527		83.660
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>					
			-901		-789
			72.626		82.871
<b>4. Sonstige Erträge</b>					
			29.194		10.610
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>					
			47.679		26.818
			-18.486		-16.207
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>					
			137.377		80.000
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>					
			54.225		25.297
<b>8. Sonstige Steuern</b>					
			390		357
			54.615		25.654
<b>9. Jahresüberschuss</b>					
			82.762		54.346
<b>10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>					
			1.030		684
<b>11. Einstellung in Gewinnrücklagen</b>					
			0		0
<b>12. Bilanzgewinn</b>					
			83.792		55.030

# ANHANG

## ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in der Löwentorstraße 65 in 70376 Stuttgart ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 16264 im Handelsregister eingetragen.

## GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in der zum 31. Dezember 2019 geltenden Fassung aufgestellt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **Grundstücke** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen werden anhand der wirtschaftlichen Nutzungsdauer festgelegt.

Der Zeitwert der Grundstücke wird durch ein Gutachten nachgewiesen. Die Gutachten werden dabei unter Berücksichtigung der Grundsätze für die Ermittlung von Verkehrswerten von Grundstücken (ImmoWertV) erstellt. Alle Grundstücke wurden im Geschäftsjahr bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wird neben dem Ertragswert auch der Nettoinventarwert herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führt, wird der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert nach § 253 Abs. 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird er gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 2.105,4 Mio. Euro. Hiervon entfallen 1.296,3 Mio. Euro auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 809,1 Mio. Euro auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Der Zeitwert dieser Kapitalanlagen beträgt 2.507,2 Mio. Euro. Hierin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 0,5 Mio. Euro. Ein vorhandenes Agio und Disagio bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wird ein Durchschnittswert gebildet.

Strukturierte Produkte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet. Zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wird der Börsenkurs vergleichbarer börsennotierter Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag werden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze, gegebenenfalls angepasst um emittentengruppenbezogene Spreads, ermittelt.

Die **Anderen Kapitalanlagen** werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert vorzunehmen.

Der Zeitwert wird auf Basis von Einschätzungen über erwartete Verlustbeteiligungen und Wiederauffüllungsmöglichkeiten bis zur vertraglich vereinbarten Restlaufzeit ermittelt.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Nach § 6 Abs. 2a EStG werden **bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens** mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro netto bis zu 1.000 Euro netto in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst.

**Sonstige Aktivposten** werden mit den Nominalwerten, teils vermindert um Absetzungen von einzeln oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die **Beitragsüberträge** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden nach der 1/360-Berechnungsmethode ermittelt. Grundlage für die Berechnung sind die gebuchten Beiträge. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile werden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung für das Produkt Existenzschutz** wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,5 % (Vj. 2,5 %) berechnet. Die Berechnung der **Deckungsrückstellung für die beitragsfreie Kinderunfallversicherung** erfolgt mit einem Rechnungszins von 0,9 %. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird für jeden einzelnen Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt. Die Deckungsrückstellung für eingetretene Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 0,9 % berechnet.

Die Zuschläge für Spätmeldeschieden werden spartenweise in der Regel auf Basis preisbereinigter historischer Daten der Jahre 2008 bis 2019 mithilfe von versicherungsmathematischen Reservierungsverfahren (Chain-Ladder-Methode) ermittelt, die zudem für begründete Kumulrisiken nochmals überprüft und gegebenenfalls gestärkt werden. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden bei relevanten Rückversicherungsverträgen berücksichtigt.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden **Schadenregulierungsaufwendungen** wird grundsätzlich durch Rückstellung in Anlehnung an den BMF-Erlass vom 2. Februar 1973 Rechnung getragen. Die Rückstellungsermittlung wird als vereinfachte Überschlagsrechnung durch Anwendung der „Formel 48“ ermittelt. Im Rahmen der Kostenverteilung werden verursachungsgerecht Teile der Provisionen den Schadenregulierungsaufwendungen zugerechnet. Dementsprechend erfolgt eine Entlastung der Kostenquote. Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen werden mit den voraussichtlich realisierbaren Beträgen berücksichtigt.

Beim in Rückdeckung **übernommenen Versicherungsgeschäft** sind die Bruttorekstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet worden.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 341h Abs. 1 HGB und §§ 29, 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet. Schadenrückstellungen für Großschäden sowie überdurchschnittliche Reservierungen nach dem Vorsichtsprinzip werden hierbei entsprechend berücksichtigt.

Die **Rückstellung für drohende Verluste** aus dem Versicherungsgeschäft wird gemäß §341e Abs. 2 Satz 3 i. V. m. §249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Schadenrückstellungen für Großschäden sowie überdurchschnittliche Reservierungen nach dem Vorsichtsprinzip werden hierbei entsprechend berücksichtigt.

Eine **Stornorückstellung** wird in Höhe der voraussichtlich zurück zu gewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Die **übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die **Bewertung der Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** erfolgt nach dem Barwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,97 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet. Die Bewertung erfolgt gemäß der Stellungnahme des IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und für Anwartschaften auf Beihilfe** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei der **Rückstellung für Beihilfezuwendungen** wird für **Rentner** der versicherungsmathematische Barwert der laufenden Leistungen angesetzt.

Des Weiteren wurde bei der **Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen** und der **Rückstellung für Beihilfezuwendungen** ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,97 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt. Bei der Rückstellung für Beihilfezuwendungen wurde ein Kostentrend für die medizinische Versorgung i. H. v. 5,0 % eingerechnet.

Die anderen **Sonstigen Rückstellungen** werden nach dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag gebildet und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Als Kostensteigerung wird bei den Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den Datenzugriff der Finanzverwaltung eine Inflationsrate von 2,0 % berücksichtigt.

Der **technische Zinsertrag** enthält im Wesentlichen Zinszuflüsse zur Rentendeckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen werden. Die abzusetzenden Rückversicherungsanteile werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die folgenden sonstigen außerbilanziellen finanziellen Verpflichtungen:

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil i. H. v. 1,3 Mio. Euro begrenzt.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V. und dadurch verpflichtet, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied der Versicherungsgemeinschaft Großkunden, die als Zeichnungsgemeinschaft auftritt, haftet die Gesellschaft gegenüber den Versicherungsnehmern im Außenverhältnis als Gesamtschuldner für sämtliche aus dem Versicherungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen. Als Mitglied des Solidaritäts-Pools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden haftet die Gesellschaft im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.

Gegenüber Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen i. H. v. 198,2 Mio. Euro.

Die genannten Nachzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht geleistete Einlagen. Die Anteilsabnahmeverpflichtungen wurden im Rahmen der Kapitalanlage eingegangen. Die zu erwartenden Zahlungsströme sind in der Investmentplanung berücksichtigt.

Aus der Zeichnung von Investmentanteilen ergaben sich Abnahmeverpflichtungen i. H. v. 50,0 Mio. Euro.

Im Rahmen von Multitranchen-Namenschuldverschreibungen bestehen Andienungsrechte von Emittenten i. H. v. 600,0 Mio. Euro.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Vorkäufen i. H. v. 45,4 Mio. Euro.

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft entstehen Leistungsverpflichtungen bei Ausfall eines Mitglieds.

Aus den mit der SVH geschlossenen Verträgen über die Betriebsausgliederungen und die Personalüberleitungen betreffend den Vertrieb, die Zentralfunktionen und den Kundenservice vom 21. Dezember 2004 besteht mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2005 eine gesamtschuldnerische Haftung gemäß § 613a BGB.

Die Gesellschaft haftet weiterhin für ihre Betriebsrentenverpflichtungen, die durch den Vertrag zum Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme mit der SVH zum 20. Dezember 2013 geschlossen wurde. Die Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 237,4 Mio. Euro. Aufgrund der finanziellen Stabilität der SVH wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingestuft.

Zur Sicherung der bestehenden und künftigen Besoldungs-, Versorgungs- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen der KVK Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck, Kassel, aus dem Gesetz zur Überleitung der Dienstverhältnisse der Beamten sowie der Versorgungsempfänger der ehemaligen SV Sparkassen-Versicherung Öffentliche Versicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen wurde ein Wertpapierdepot zum Nominalwert von 41,0 Mio. Euro verpfändet.

Zum Nominalwert von 43,5 Mio. Euro (Vj. 43,5 Mio. Euro) wurde aus dem gleichen Grund ein Wertpapierdepot zugunsten der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Wiesbaden, verpfändet.

## ANGABEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A.I.  
BIS A.III. IM GESCHÄFTSJAHR 2019

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Umbu- chungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>41.577</b>	17	0	0	0	1.311	<b>40.282</b>
<b>A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	310.970	48.850	0	13.021	0	0	346.799
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	121.489	0	0	0	0	0	121.489
3. Beteiligungen	49.244	220	0	20.217	0	709	28.539
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.643	62	0	791	0	2.915	5.000
5. Summe A. II.	490.347	49.132	0	34.028	0	3.624	501.827
<b>A. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.254.617	616.768	0	525.152	0	12	1.346.221
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	709.323	161.882	0	62.136	0	0	809.069
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	383.731	366.848	0	300.369	0	0	450.210
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	134.948	13.418	0	27.219	0	0	121.147
4. Andere Kapitalanlagen	500	0	0	0	0	0	500
5. Summe A. III.	2.483.118	1.158.916	0	914.877	0	12	2.727.146
<b>Insgesamt</b>	<b>3.015.041</b>	1.208.065	0	948.905	0	4.946	<b>3.269.255</b>

## GRUNDSTÜCKE

Vom Bilanzwert entfallen 22.266 Tsd. Euro auf solche Grundstücke und Bauten, die überwiegend von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzt werden. Im Bilanzjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

**VERBUNDENE UNTERNEHMEN  
UND BETEILIGUNGEN  
(ANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB)**

	Anteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital <sup>1</sup> Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				
SV Cube GmbH, Wiesbaden <sup>2</sup>	100,00	2019	194	0
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,00	2018	17.555	1.469
SV Kommunal GmbH, Erfurt	100,00	2018	191	23
SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00	2018	150.852	6.423
SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00	2018	141.943	6.744
HNT - Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Stuttgart	75,00	2018	324	-44
Neue Mainzer Str. 52-58 Finanzverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	66,67	2018	22.181	423
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	2018	754	94
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	2018	39	-74
ecosenergy Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Wertheim	40,00	2018	29.491	2.675
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart	33,33	2018	7.955	1.113
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	33,33	2018	21.302	1.190
<b>2. Beteiligungen</b>				
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	50,00	2018	765	399
BW Global Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	49,00	2018	61	1
MRH TROWE Global Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main	49,00	2018	76	-7
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,30	2018	1.807	1.442
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	28,00	2018	87	-35
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	12,50	2018	511	0
ILLUSTRA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs KG, Pullach	10,00	2018	11.895	601
B&S Select 2006 GmbH & Co. KG, München	5,19	2018	35.795	13.839
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	4,01	2018	46.957	11.701
APEP Dachfonds GmbH & Co. KG, München	2,43	2018	159.315	67.583
ICG Europe Fund VI Feeder Limited Partnership, St. Helier	0,24	2018	1.788.154	168.083

<sup>1</sup> Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz<sup>2</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SVG



Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 709 Tsd. Euro vorgenommen.

#### **AUSLEIHUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Schuldscheinforderungen und Darlehen.

#### **AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT**

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 2.915 Tsd. Euro vorgenommen.

#### **AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE**

Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 12 Tsd. Euro vorgenommen.

#### **SONSTIGE AUSLEIHUNGEN**

Auf Sonstige Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

#### **ANDERE KAPITALANLAGEN**

Auf Andere Kapitalanlagen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

## ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Reserven Tsd. €
<b>A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	40.282	57.700	17.418
<b>A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	346.799	478.500	131.701
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	121.489	142.038	20.549
3. Beteiligungen	28.539	48.296	19.758
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	5.432	432
<b>A. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.346.221	1.656.929	310.708
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	809.069	900.235	91.166
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	450.210	476.816	26.606
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	121.147	132.215	11.068
4. Andere Kapitalanlagen	500	557	57
<b>Insgesamt</b>	<b>3.269.255</b>	<b>3.898.717</b>	<b>629.462</b>

## UNTERLASSENE ABSCHREIBUNGEN UND ANGABEN FÜR ZU DEN FINANZANLAGEN GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTEN GEMÄSS § 285 NR. 18 HGB

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Unterlassene Abschreibung Tsd. €
<b>A. II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>	8.811	8.066	745
<b>A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	59.639	59.132	507
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	22.281	21.817	464
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.397	5.245	152
<b>Insgesamt</b>	<b>96.128</b>	<b>94.261</b>	<b>1.868</b>

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

#### ANGABEN ZU ANTEILEN AN SONDER- VERMÖGEN ODER ANLAGEAKTIEN AN INVESTMENTAKTIENGESELLSCHAFTEN GEMÄSS § 285 NR. 26 HGB

Fondskategorie/Anlageziel	Buchwert Tsd. €	Anteilswert Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Ausschüttung im Geschäftsjahr Tsd. €	Gründe für unterlassene Abschreibung § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	Beschränkungen im Hinblick auf eine tägliche Rückgabe
Mischfonds (Aktien und Renten)	1.296.264	1.606.972	0	310.708	21.700	–	keine Beschränkung bzgl. täglicher Rückgabe, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Vorkäufe (Forwards) über Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen i. H. v. nominal 45.000 Tsd. Euro werden mit den am Bewertungsstichtag herrschenden Forwardswapsätzen analog zur Bewertung von festverzinslichen Finanztiteln mittels der Spotsätze bewertet. Es ergibt sich für die Vorkaufsrechte ein Zeitwert i. H. v. -434 Tsd. Euro.

#### EINGEFORDERTES KAPITAL

Das eingeforderte Kapital ist in 9.502.641 vinkulierte Namensaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil in %
SV SparkassenVersicherung Holding AG	9.502.638	99,9
Sparkassenverband Baden-Württemberg	2	0,00
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1	0,00
	<b>9.502.641</b>	<b>100,0</b>

Durch den Erwerb der bislang von der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft gehaltenen Anteile hat sich die Beteiligungsquote der SVH gegenüber dem Vorjahr erhöht.

## ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	160.655
Einstellung aus dem Jahresergebnis 2019	0
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>160.655</b>

## BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	160.646	151.694
Haftpflichtversicherung	527.625	497.834
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	368.144	361.013
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	22.681	22.117
Feuerversicherung	217.066	188.400
Verbundene Hausratversicherung	25.953	25.342
Verbundene Wohngebäudeversicherung	457.542	442.373
Sonstige Sachversicherung	193.962	177.603
Feuer- und Sachversicherung	(894.523)	(833.718)
Übrige Versicherungen	122.642	149.602
	<b>2.096.261</b>	<b>2.015.978</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	20.123	29.524
	<b>2.116.384</b>	<b>2.045.502</b>

## SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	296	285
Haftpflichtversicherung	75.534	108.184
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.750	40.871
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	35.983	34.079
Feuerversicherung	10.836	19.535
Verbundene Wohngebäudeversicherung	163.179	161.469
Sonstige Sachversicherung	99.012	88.659
Feuer- und Sachversicherung	(273.027)	(269.663)
Übrige Versicherungen	13.329	11.614
	<b>445.919</b>	<b>464.696</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	41.532	36.926
	<b>487.451</b>	<b>501.623</b>

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	188.120	168.773
Haftpflichtversicherung	628.451	630.586
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	417.525	403.452
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	59.284	56.780
Feuerversicherung	234.658	215.001
Verbundene Hausratversicherung	40.320	39.415
Verbundene Wohngebäudeversicherung	713.664	690.497
Sonstige Sachversicherung	312.638	285.323
Feuer- und Sachversicherung	(1.301.280)	(1.230.236)
Übrige Versicherungen	150.250	170.120
	2.744.910	2.659.947
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	62.755	68.168
	2.807.665	2.728.115

## STEUERRÜCKSTELLUNGEN / SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Steuer	87.008	54.003
Beihilfezuwendungen	26.668	19.462
Altersteilzeit	5.575	5.817
Zinsen § 233a AO	5.065	4.387
Tantieme / Erfolgsbeteiligung	2.831	2.346
Jubiläumsaufwendungen	2.671	1.888
Urlaubs- / Gleitzeitguthaben	2.431	2.441
Sozialplan	2.187	1.735
Ausgleichsbeträge an Zusatzversorgungskassen	1.959	1.871
Lieferungen und Leistungen	865	645
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	765	803
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	728	759
Rechtsstreitigkeiten	594	1.825
Verpflichtungen Art. 131 GG	94	103
Sonstige	971	749

## SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen brutto betreffen im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung i. H. v. 4.286 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) und die Stornorückstellung i. H. v. 1.210 Tsd. Euro (Vj. 1.158 Tsd. Euro).

## SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	82.046	78.753
Haftpflichtversicherung	161.358	153.941
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	147.868	143.120
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	119.653	116.838
Feuerversicherung	145.175	139.744
Verbundene Hausratversicherung	58.550	57.020
Verbundene Wohngebäudeversicherung	598.073	569.891
Sonstige Sachversicherung	221.564	208.243
Feuer- und Sachversicherung	(1.023.362)	(974.899)
Übrige Versicherungen	96.015	90.478
	1.630.302	1.558.028
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	39.510	37.829
	<b>1.669.812</b>	<b>1.595.857</b>

### VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	81.496	78.231
Haftpflichtversicherung	160.664	153.361
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	147.887	143.135
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	119.628	116.800
Feuerversicherung	145.029	139.722
Verbundene Hausratversicherung	58.265	56.573
Verbundene Wohngebäudeversicherung	591.797	567.104
Sonstige Sachversicherung	220.958	208.319
Feuer- und Sachversicherung	(1.016.049)	(971.718)
Übrige Versicherungen	95.186	90.356
	1.620.910	1.553.600
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	40.129	37.567
	<b>1.661.039</b>	<b>1.591.168</b>

**VERDIENTE BEITRÄGE FÜR  
EIGENE RECHNUNG**

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	76.381	73.683
Haftpflichtversicherung	75.252	109.029
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	81.205	65.625
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	115.373	112.619
Feuerversicherung	83.888	81.720
Verbundene Hausratversicherung	51.938	50.519
Verbundene Wohngebäudeversicherung	421.161	413.388
Sonstige Sachversicherung	164.031	142.591
Feuer- und Sachversicherung	(721.018)	(688.218)
Übrige Versicherungen	38.559	38.977
	<b>1.107.788</b>	<b>1.088.152</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	20.203	18.683
	<b>1.127.991</b>	<b>1.106.835</b>

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR  
VERSICHERUNGSFÄLLE**

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	32.755	39.877
Haftpflichtversicherung	90.827	52.321
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	116.762	116.665
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	95.137	87.851
Feuerversicherung	116.364	119.013
Verbundene Hausratversicherung	20.496	23.703
Verbundene Wohngebäudeversicherung	341.389	363.817
Sonstige Sachversicherung	133.279	138.059
Feuer- und Sachversicherung	(611.528)	(644.592)
Übrige Versicherungen	40.802	84.685
	<b>987.810</b>	<b>1.025.990</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	15.506	22.969
	<b>1.003.317</b>	<b>1.048.960</b>

Die Bruttoabwicklungsgewinne betragen insgesamt 8,4 % der verdienten Bruttobeiträge. Die Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung betragen insgesamt 10,5 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie haben sich überwiegend im selbst abgeschlossenen Geschäft aus der Abwicklung von Versicherungsfällen in der Haftpflicht-, der Unfall-, der Kraftfahrt-, der Feuerversicherung sowie der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ergeben.

**BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN  
VERSICHERUNGSBETRIEB**

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	22.314	23.534
Haftpflichtversicherung	48.397	49.647
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.169	27.934
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	22.594	24.335
Feuerversicherung	36.205	35.143
Verbundene Hausratversicherung	18.481	19.371
Verbundene Wohngebäudeversicherung	124.546	123.723
Sonstige Sachversicherung	61.228	59.008
Feuer- und Sachversicherung	(240.460)	(237.245)
Übrige Versicherungen	30.725	28.533
	392.659	391.228
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	10.213	9.843
	402.872	401.071

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 165.954 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 236.918 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

**IN RÜCKDECKUNG GEGEBENES VERSICHERUNGS-  
GESCHÄFT – RÜCKVERSICHERUNGSSALDO**

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-4.202	311
Haftpflichtversicherung	-473	-10.384
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.302	2.391
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.398	-3.546
Feuerversicherung	12.312	10.203
Verbundene Hausratversicherung	-3.869	-2.571
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-100.211	-69.214
Sonstige Sachversicherung	-21.103	-16.283
Feuer- und Sachversicherung	(-112.871)	(-77.865)
Übrige Versicherungen	-26.802	6.250
	-142.444	-82.843
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-9.512	-4.863
	-151.956	-87.706

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.



## VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	17.654	14.835
Haftpflichtversicherung	53.761	5.546
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	726	-612
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.304	-3.732
Feuerversicherung	6.848	-3.589
Verbundene Hausratversicherung	13.849	9.393
Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.004	-10.111
Sonstige Sachversicherung	-5.273	9.989
Feuer- und Sachversicherung	(24.429)	(5.682)
Übrige Versicherungen	-10.045	-6.343
	83.221	15.376
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	16	-2.040
	83.237	13.337

## SONSTIGE ERTRÄGE

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus Zinsen für Steuererstattungen i. H. v. 17.295 Tsd. Euro (Vj. 65 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 21 Tsd. Euro (Vj. 44 Tsd. Euro) enthalten.

## SONSTIGE AUFWENDUNGEN

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen für die Verzinsung von Steuernachzahlungen i. H. v. 13.436 Tsd. Euro (Vj. 656 Tsd. Euro), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. 23 Tsd. Euro (Vj. 52 Tsd. Euro) sowie Zinsaufwände i. H. v. 1.633 Tsd. Euro (Vj. 2.206 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten.

## PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONAL-AUFWENDUNGEN

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	223.382	222.021
2. Löhne und Gehälter	58.732	58.133
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12.208	11.438
4. Aufwendungen für Altersversorgung	10.159	3.871
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>304.480</b>	<b>295.463</b>

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag von 54.225 Tsd. Euro (Vj. 25.297 Tsd. Euro) ist im Wesentlichen auf höhere Ertragsteuern für das Geschäftsjahr sowie den Rückgang der Steuererträge aus Vorjahren zurückzuführen.

## LATENTE STEUERN

Auf die Bilanzierung von latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet, da die zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Differenzen insgesamt zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern führen.

Aktive latente Steuern sind in folgenden Positionen vorhanden:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Beteiligungen
- Sonstige Kapitalanlagen
- ARAP wegen Übertragung der Pensionsverpflichtungen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Sonstige Rückstellungen
- Depotverbindlichkeiten

Passive latente Steuern ergeben sich durch die Unterschiedsbeträge in den Positionen Grundstücke und Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit folgenden Steuersätzen: für gewerbliche Personengesellschaften mit 15,8 % und für die übrigen Bilanzpositionen mit 31,1 %.

## GEWINNVERWENDUNG

	Tsd. €
Jahresüberschuss	82.762
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.030
Einstellung in die Gewinnrücklage	0
Bilanzgewinn	83.792

Wir schlagen folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. €
a) Ausschüttung einer Dividende von 8,63 Euro je Stückaktie	82.000
b) Vortrag auf neue Rechnung	1.792
Bilanzgewinn	83.792

## NACHTRAGSBERICHT

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) schreitet mit erheblicher Geschwindigkeit voran, sodass neben der gesundheitlichen Gefährdung der Bevölkerung, auch mit Belastungen der Weltwirtschaft zu rechnen sein wird. Die SV sorgt sich daher um die Sicherheit und das Wohl ihrer Mitarbeiter und hat umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für ihre Kunden und Geschäftspartner weiter aufrecht erhalten zu können. Materielle Auswirkungen auf den Versicherungsbetrieb sind derzeit noch nicht absehbar. Zu beobachten ist hingegen bereits eine hohe Volatilität der Bewertungsreserven der

Kapitalanlagen. Es wird daher erwartet, dass sich die Corona-Pandemie auf den Jahresabschluss 2020 im Bereich der Kapitalanlagen auswirken wird. Ferner ist es möglich, dass sich auch Auswirkungen auf die wesentlichen versicherungstechnischen Ergebnistreiber (Beiträge und Leistungen) ergeben. Das Gesamtbild etwaiger Prognoseänderungen, die zu einer im Vergleich zur Planung negativen Abweichung führen könnten, ist derzeit nicht näher bestimmbar.

## SONSTIGE ANGABEN

### SELBST ABGESCHLOSSENE MINDESTENS EINJÄHRIGE SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGEN

	Anzahl der Versicherungsverträge	
	2019	2018
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	280.607	282.051
Haftpflichtversicherung	1.071.764	1.078.382
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	636.061	621.435
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	473.423	460.118
Feuerversicherung	281.083	284.228
Verbundene Hausratversicherung	535.942	533.981
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.547.393	1.601.699
Sonstige Sachversicherung	1.053.935	1.041.941
Feuer- und Sachversicherung	(3.418.353)	(3.461.849)
Übrige Versicherungen	348.280	324.769
	<b>6.228.488</b>	<b>6.228.604</b>

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 915 Mitarbeiter im Innendienst, davon 76 Auszubildende, angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 36 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Der Vorstand erhielt seine Bezüge von der mit der Gesellschaft verbundenen SVH. Die Belastung der Gesellschaft erfolgte über Dienstleistungsverrechnung. Dies galt für das abgelaufene Geschäftsjahr auch für diejenigen Vorstandsmitglieder, die bis Ende 2019 einen Dienstvertrag mit der berichtenden Gesellschaft hatten. Frühere Vorstandsmitglieder haben von der Gesellschaft 1.163 Tsd. Euro (Vj. 1.131 Tsd. Euro) erhalten.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 253 Tsd. Euro (Vj. 253 Tsd. Euro).

Am Jahresende bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder.

Vorstand und Aufsichtsrat sind auf den Seiten 5 und 6 aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den HGB-Konzernabschluss der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Stuttgart einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 HGB von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts befreit.

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die SVG in einen HGB-Konzernabschluss integriert ist und diese Angabe dort vorgenommen wird.

Stuttgart, 19. Februar 2020

SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft

Dr. Andreas Jahn

Dr. Klaus Zehner

Dr. Stefan Korbach

Roland Oppermann

Markus Reinhard

Dr. Thorsten Wittmann

# WEITERE INFORMATIONEN

---

69

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES  
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

74

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS- SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **BEWERTUNG DER IN DER BRUTTO-RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE DES SELBST ABGESCHLOSSENEN SCHADEN / UNFALL-VERSICHERUNGSGESCHÄFTS ENTHALTENEN TEILSCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR BEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE SOWIE DER UNBEKANNTEN SPÄTSCHÄDEN**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf der Seite 52. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 30 bis 32 enthalten.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts beträgt zum Bilanzstichtag EUR 2.096,3 Mio. Dies entspricht 61,4 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle und unbekannte Spätschäden betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle und unbekannte Spätschäden unterliegt Unsicherheiten insbesondere hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Bei der Rückstellung für unbekannte Spätschäden bestehen zusätzlich Unsicherheiten hinsichtlich der bereits am Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht bekannten Schäden. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Schäden aus dem Kooperationsgeschäft werden gemäß der Vorgaben des Führenden gebildet.

Für noch nicht bekannte Schadenfälle wird zum Bilanzstichtag eine Rückstellung für unbekannte Spätschäden gebildet. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt in Anlehnung an das Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung von Trendüberlegungen und Preissteigerungen. Besonderheiten des Bestandes hinsichtlich der erwarteten Abwicklung werden zusätzlich berücksichtigt.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir Schadenaktuarien als Teil des Prüfungsteams eingesetzt. Insbesondere haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei wurden jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichtes enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERRETERER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

---

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

---

#### **ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 11. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden im Mai 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1995 als Abschlussprüfer der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Erstellung betrieblicher Steuererklärungen
- Steuerliche Würdigung von und Beratung zu Einzel-sachverhalten aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft
- Steuerliche Beratung im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung

---

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

---

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Stuttgart, den 1. April 2020

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hansen  
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer  
Wirtschaftsprüferin

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Geschäftslage 2019 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der unternehmensseitigen Solvabilitätsübersicht nach Solvency II sowie mit der Arbeit der Schlüsselfunktionen Interne Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion und Compliance, die in 2019 im Aufsichtsrat berichtet haben. Weitere Themen waren das anhaltende Niedrigzinsniveau und dessen Auswirkungen auf die Solvabilität, die Kapitalanlagen und die Geschäftspolitik des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und Aufsichtsrat neu festgelegt. Der Bericht zu den Vergütungssystemen der SV und der Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns wurden zur Kenntnis genommen. Auf personeller Ebene hat der Aufsichtsrat Herrn Ralph Eisenhauer als Nachfolger von Herrn Dr. Klaus Zehner als Vorstandsmitglied bestellt. Herr Eisenhauer wird ab 1. April 2020 das Ressort Schaden/Unfall übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt wird Herr Dr. Zehner in den Ruhestand verabschiedet.

Der Aufsichtsrat wählte auf Basis des durchgeführten Ausschreibungsverfahrens die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für die SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 3. April 2020 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen der KPMG und den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen. Feststellungen zu dem Bericht haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie den Lagebericht des Vorstands geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem die gemäß §§ 74 bis 87 VAG aufgestellte und gemäß § 35 Abs. 2 VAG geprüfte Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2019 sowie der diesbezügliche Prüfungsbericht der KPMG behandelt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der KPMG gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat ohne Einwendungen geprüft. Er hat von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und zum Prüfungsergebnis keine Feststellungen getroffen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie der angewandten Schutzmaßnahmen im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 28. November 2016 genehmigte Liste der erlaubten Nichtprüfungsleistungen gemäß Art. 5 Abs. 4 der EU-VO wurde im Geschäftsjahr 2019 nicht erweitert. Die Konformität der erbrachten Nichtprüfungsleistungen mit den genehmigten Leistungen sowie die Einhaltung der Honorargrenzen gemäß Art. 4 Abs. 2 der EU-VO wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 3. April 2020 geprüft und bestätigt.

Stuttgart, im April 2020

Der Aufsichtsrat

Gerhard Grandke  
Vorsitzender

# SONSTIGES

---

76

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

78

IMPRESSUM

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ARAP	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn
bAV	betriebliche Altersversorgung
CANCOM	CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin
e. V.	eingetragener Verein
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EU-VO	Verordnung der Europäischen Union
EZB	Europäische Zentralbank
FI-TS	Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft
ggf.	gegebenenfalls
HGB	Handelsgesetzbuch
Id-fabrik	idf innovations- und digitalisierungs GmbH, Berlin
IDD	Insurance Distribution Directive
IDW RS HFA/IFA	Stellungnahmen zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer
ISS ESG	ISS ESG/oekom research AG, München
i. H. v.	in Höhe von
KPMG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PRI	Principles for Responsible Investment
Provinzial NordWest	Provinzial NordWest Holding AG, Münster
Provinzial Rheinland	Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RICOH	RICOH Deutschland GmbH, Hannover
SIZ GmbH	SIZ Service GmbH, Bonn
Stv.	Stellvertretende/r
SV	Unternehmensgruppe der SV SparkassenVersicherung
SV bAV Consulting	SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart

SV Kommunal	SV Kommunal GmbH, Erfurt
SVG-LuxInvest	SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg
SVG-Lux Real Estate Invest	SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg
SV Informatik	SV Informatik GmbH, Mannheim
SVG	SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVH	SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVL	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
S-Verbund	Sparkassenverbund
Tsd.	Tausend
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
USD / US-Dollar	United States Dollar
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
Versicherungskammer Bayern	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München
VersVermV	Versicherungsvermittlungsverordnung
Vj.	Vorjahr
VöV	Verband öffentlicher Versicherer
z. B.	zum Beispiel

# IMPRESSUM

## Herausgeber

SV SparkassenVersicherung  
Holding AG  
Löwentorstraße 65  
70376 Stuttgart  
Tel.: 0711 898-0 | Fax: 0711 898-1870  
[www.sparkassenversicherung.de](http://www.sparkassenversicherung.de)

## Verantwortlich

Rechnungswesen

## Konzeption, Gestaltung und Realisation

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz  
[www.mpm.de](http://www.mpm.de)

## Bildnachweis

Titelmotiv: Kaiserstuhl, Baden-Württemberg  
Fotograf: Sylvia Knittel